

M28_TB1909_1

Tagebuch vom 21. Juni 1909 bis zum 04. Dezember 1909

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis
„Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1909

Das Tagebuch 1909 beginnt am Montag, dem 21. Juni mit Marias Vorbereitungen zu einer Reise von Gnadau über Schönebeck, Offenburg und Peterzell zu ihrem Sohn Gerhard und seiner Ehefrau Sophie, geborene Christ nach Königsfeld, wo diese kürzlich ihren Dienst als Gemeinhelfer, d. h. Pfarrer der Brüdergemeine angetreten haben. Zur gleichen Zeit besuchen die Eltern Christ und die Schönebecker Paul und Maya mit Leni¹ und Elsi² ebenfalls und so erkundet die Familie auf Bahnfahrten, Wanderungen und Spaziergängen die Umgebung und Orte rund um Königsfeld. Die „moderne“ Theologie [historisch kritisch] findet in den Bibelstunden „gewisse unfreundliche Urteile als verkappter Moderner“. Das neue Harmonium lädt zum Singen und Spielen ein. Einladungen hin und her in den Häusern beleben die Tage. Manöver der Knabenanstalt und Parade auf dem Spielplatz belustigen die Zuschauer. Maria reist kurzzeitig nach Basel, wo sie Stadt, Missionshaus und Museum „gründlich visitiert“. Die „Pillen-Dose“ und der Zahnersatz schwächen sie zuzeiten. Maria liest Englisch oder im Kämpfer³, Weitbrecht⁴ und Lhotzky⁵ oder über Grönland im Isaakbüchel⁶ und im Herrnhut⁷, zuweilen auch im C.K.⁸ Pillen und Salben helfen bei Unwohlsein und Ausschlägen. Am 2. Oktober Rückreise nach Gnadau.

[1]

¹ Magdalene (Leni) Heyde (1895-1946), Enkelin von Maria und Wilhelm Heyde.

² Elisabeth (Elsi) Heyde (1899-1953). Martin H. (1905-1993) und Ruth H. (1907-1963) waren nicht in Königsfeld.

³ Hermann Anders Krüger (1871-1945): Gottfried Kämpfer, Braunschweig 1904. Ein Herrnhuter Bubenroman.

⁴ Gottlieb Weitbrecht (1840-1911): Der christliche Ehestand.

⁵ Heinrich Lhotzky (1859-1930): Nacherzählung der Apostelgeschichte, Leipzig 1904, nach Friedrich Zündel, Aus der Apostelzeit, Zürich 1886.

⁶ Isaak Israel Hayes (1832-1881), US-amerikanischer Arzt und Polarforscher.

⁷ „Herrnhut“. Eine Wochenzeitung der Brüdergemeine. Diese überregionale Zeitschrift suchte durch geistlichen Zuspruch, Berichte und Kommentare über säkulare Begebenheiten zwischen den Mitgliedern der vereinzelt Gemeinden eine Verbindung zu knüpfen, wobei sich die Redaktion von Sprache und Inhalt der Beiträge – in gutem Glauben – ungenügend abgrenzte. In: Gerburg Carstensen, Die Herrnhuter und die Judenmission im 18. und 19. Jh. In: Unitas Fratrum. Zeitschrift für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine, Heft 69/70, S. 43-64. Hier: S. 59.

⁸ C.K.: Christian Knowledge. Vierteljahres Zeitschrift seit 1875 der Society for Promoting Christian Knowledge (SPCK), der ältesten englischen Missions Organisation.

Reise Notizen Juni 1909.

Nachdem Paul, Maya und Töchter Maria Leni Elsi und Martin am Sonntag den 20. in Gnadau das Gemeinfest mitgefeiert: Liebesmahl, die 3 Großen heiliges Abendmahl, liefen sie Abends zu Fuße heim trotz Regen. Mutter Maya elend und schwach.----- 21 Montag Reise rüsten, 2 Postpakete mit meinem Gepäck, wiegen schnüren, gute Hilfe von Herrn Lüddecke. Vierteljahres Geldgeschäfte bei Bruder⁹ Seiler, Schwester Sülzle, Gemeinabgaben Bruder Buka Hausmiete, etc. Räumen in den Stuben, Decken Sonnen u.s.w; um ½ 6 Abfahrt nach Schönebeck. Um 10 mit Paul und Tochter Maria zum Bahnhof, mit Schnellzug ab, nach Offenburg. Durchgangswagen übervoll - in Sangershausen Wagen wechseln mit 2 Reisegefährtinnen. Die eine, Frau Hauptmann Diederich besonders lieb- und -hilfreich, Nacht in 2. Klasse dann 3. Klasse. Teils allein, Russen, Missionszögling Wagner aus Basel mit seiner Mutter. In Offenburg kurzer Aufenthalt, mit der Kleinbahn weiter. Dienstag 22. in Peterzell von Gerhard und Sophie mit dem Wagen abgeholt; um 2 in Königsfeld im Regen angekommen. Vater und Mutter Christ sind da, aber im Gasthof, schreibe Karten an Mama Jensen und Pauls; Besuchstube für mich unten bestimmt; totmüde.--- Mittwoch 23. Meine Stube voll ends eingerichtet mit Sopha, Bildern etc sehr heimelich. Nachmittags bei freundlichem Wetter herrlicher Spaziergang Eltern Christ und wir 3 nach Alpblik. Feldblumen und Moos gesammelt, [damit?] und anderen Blumen wurde

[2]

ein ganz wunderschöner Putztisch für Sophie's morgenden 25. Geburtstag hergestellt (Pletschwanne, Schwester Helene Reichels Blumenstrauß Donnerstag den 24. Den Vormittag hindurch ungezälte Gratulanten meist Schwestern. Nachmittags nichts Besonderes. Abends Vorbereitung zum heiligen Abendmahl durch Gerhard. Um 8 Uhr kleine Einladung Gäste: Hammers, Brüder Kölbing Bönhof, Eltern Christ, wir 3. Wein, Torte, Citronensaft.--- Freitag 25. Vormittag Brief geschrieben, im Doniswald spaziert, Gebummelt, nichts Besonderes 26. Sonnabend. Mein Zimmer geordnet, was täglich geschieht so wie Bett machen etc, nach meinem kalten Waschen die Diele usw.; wo möglich in der Küche kleinen Handgriff; heut Schoten auskernen. Am späten Nachmittag Besuch im Wittwenhaus bei Schwester Gysin- und Mutter Götz. langer gemütlicher Schwatz. - Sonntag 27 Juni Predigt um 10 von Gerhard. erste Hälfte vom reichen Mann: wie du glaubst so lebst du - wie du lebst so stirbst du. - Nachher durch Schwester Hammer Brief von Schwester Luise - auch von Mama Jensen. Um 3 Liebes- 5 Abendmahl durch Kölbing und Gerhard. Nach Tisch hatte Gerhard Christenlehre für konf[irt] Mädchen Montag 28. Unsre Familienmorgensegen finden um ¼ 8 statt^{x 10} woran der Frühstückskaffee sich anschließt - Von heut an wird um ½ 9 allgemeiner Morgensegen in der Kirche gehalten

für die Kurgäste. Kurze Ansprache über Tages Text. Gebet - Gesang

⁹ Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

¹⁰ Hier verweist Maria Heyde auf ihre Ergänzung am Fuß der Seite

^x am Vormittag mit Sophie der Schwester Weiler- Hoffmann zum Geburtstag gratuliert

[3]

heut von Gerhard gehalten, fortan mit Bruder Kölbing abwechselnd; wir alle gehen natürlich. Nachmittags wunderschöner langer Spaziergang nach Buchenberg - Wiesen, Blumen Matten, Wald einzelne Gehöfte, Aussichtspunkte immer bergan - wurde einmal recht matt auf der Brust - ruhte allein - dann glücklich bis zum Schluß. Gesellschaft: Eltern Christ, das junge Paar eine junge Fräulein Sybel Kurgast und ich. In Buchenberg besuchen Gerhard und Sophie offiziell den Pastor, erhalten Schlüssel zu dem alten Kirchlein aus dem 6. Jahrhundert ganz in der Nähe. Ja höchst altertümlich und interessant im Inneren ist es - die Orgel etc. Im Gasthof zur Krone sehr gutes Mahl: Kaffee, Bauernbrot u.s.w. als Gäste von Vater Christ. Rückweg bergab, sehr angenehm. Witterung bedeckt, ohne Regen;- zu müde fürs Blumenpflücken - auf einer Bank am Doniswald ich allein ausgeruht; Gespräch mit einer alten Kurgast Frau. - Um 7 Gäste beim Abendbrot: Schwester Gysin Schwester Helene, später Bruder Kölbing. - anregende Gespräche. Spaziergänger alle sehr müde. - Dienstag 29. Nach der Andacht am Strohsack genät Brief geschrieben, Nachmittag steter heftiger Regen. Bummle herum bei den Stubeneinrichtungen die Gerhard Oben und Unten vornimmt. Altes Testament Bibelstunde von Bruder Kölbing. Mittwoch 30. Vater Christs Geburtstag er wird 56; es wird ein Blumenputztisch gemacht; die Eltern kommen zum Mittagessen. Es regnet den ganzen Tag.

[4]

Fortsetzung

30 Juni, ich gehe gar nicht aus - beim großen Aufwasch längere Zeit begleite Sophie bei einem langen Besuch zur 88 jährigen Frau (Schwester?) Platt. Freundin von der Großherzogin. Abends die Eltern hier wie immer. - Donnerstag 1. Juli Gleich nach dem Kurmorgensegen (durch Gerhard) trotz Nässe von Oben und Unten ein[en?] hübschen Weg mit Mutter Christ allein unternommen durch den Gottesacker und weiter durch Wald ganz herrlich zum Comenius Denkmahl¹¹. Auf dem Rückweg um 10 bei Further's gecalled¹². Einladung zum Nachmittags Thee. Denselben von 4 bis 6 genossen; recht gemütlich mit Vater und Mutter Further und 2 erwachsenen Töchtern - meist von Redslob, dessen Familie und unsrer Mission gesprochen. Abends 8 Neues Testament Bibel Stunde (durch Gerhard) der durch gewisse unfreundliche Urteile niedergeschlagen.. Die Eltern und Sophie gehen zur Ruhe. Gerhard und ich langen Spaziergang bis 10 Uhr über moderne Theologie. Freitag 2. Juli. Am frühen Morgen hoffnungsvoll, dann Regen Wetter den ganzen Tag. Volle Beschäftigung in der Küche beim Auskernen der vielen frisch angekommenen, aber sehr nassen Kirschen, die auf verschiedenen Weisen von Mutter Christ und Sophie eingekocht und verwendet wurden. Eine Schwester von Mina besucht, und hilft bis zum Abend tüchtig in der Küche. Das von

¹¹ Comenius, Johann Amos (1592-1670), Theologe und Pädagoge, 1632 Bischof der Mährischen Brüdergemeine (vgl. dtv Lexikon)

¹² „gecalled“ von engl. ‚to call‘: ‚vorsprechen/einen kurzen Besuch abstatten‘

mir bestellte Packet aus Schönebeck kommt an mit Stags¹³ von Paul's für Eltern Christ und Gerhard und Sophie. Die kalte Witterung nimmt zu.

[5]

In der Wohnstube wird der Andrazit Ofen geheizt - bedeutende Wärme. Gemütliche Gespräche mit Vater Christ der sich viel hier aufhält mit Mutter Christ sie filiert Hängematte und hilft überall. Das Harmonium kommt an, wird gleich am Abend ausgepackt, und in der Wohnstube aufgestellt. - Sonnabend 3. Juli Endlich einmal Sonnenschein und blauer Himmel! wie dankbar für Jedermann Die Lieben aus Schönebeck kommen an. Ich fare ihnen im Postwagen entgegen bis Peterzell, während Gerhard durch den Wald geht. Glückliches Zusammentreffen, allseitige Fart im Postwagen. Ankunft in Königsfeld vor'm Mittagessen. Alle Ruhe bedürftig. Leni und Elsi schlafen bis zum Abendbrot, während Paul Maya Sophie und ich einen kleinen Spaziergang in den Doniswald machen. Singstunde Bruder Kölbing 4. July Sonntag. Nachdem Gerhard vorher sehr Sorgenvoll war hielt er eine gute Predigt als Fortsetzung von Lucas 16 "wie Du stirbst so fährst Du, wie Du fährst so bleibst Du". Eindrücklich durch viele Bilder. Bald nach der Predigt Mittagessen weil Gerhard zum Rettungshaus Jahresfest. um 12 Uhr nach Hornsberg faren muß. Die Eltern Christ und wir Übrigen machen bei angenehmen Wetter einen langen schönen Spaziergang über den Albblick [und?] d[ie] Nonnen [Mühle?]¹⁴. Vater Christ zeichnet, wir anderen eilen zurück, um dem Konzert im Kirchensaal beizuwohnen; ich war zu müde, blieb in der Drangsa¹⁵.

[6]

Fortsetzung

4. Juli Besuch von Bruder und Schwester Becker Direktor der Mädchenanstalt. Abends bis 10 alle gemütlich beisammen - dann Paul Sophie und ich bis 12. Stunde Gerhard's Heimkehr per Rad von Hornsberg erwartet. - 5. Juli Montag Morgensegen für Dienstmädchen eingerichtet (Montag und Donnerstag) früh 6 Uhr auf dem kleinen Saal. Gerhard und Sophie sind dabei tätig er zum Leiten, sie um per Orgel zu begleiten ich wache gerade auf um Teil zu nehmen. 1/[9] Gerhard wieder [den?] Kurgästen warm und gut mit Bildern (1. und 2. Stimmen). Vormittags kleiner Spaziergang Eltern Christ, Pauls Sophie und ich auf dem Rundgang. Nachmittags bei schönem Wetter langen Spaziergang en famille 9 Personen durch den herrlichen Rothwald in Peterzell landend. Vater Christ Paul Leni skizzieren - Im Gasthof Kaffe, Hörnchen etc als Gäste von Vater Christ. - prächtiger Heimweg. Waldungen, Blumen Ameisenhaufen. Um 8 Uhr gutes Abendbrot von Minna bereitet. Konzert auf dem Platz, wir gemütlich beisammen Christs Bruder Kölbing - 6. Juli Dienstag Nach dem Kurmorgensegen Pauls in den Wald. - von Gerhard geführt besuche ich Schwester Sophie Bonatz die bei Kreiselmeier's wohnt. Meist über Familie Hartmann etc. gesprochen; dann kurz bei Schwester Weiler Hoffmann. Nachmittags zu Haus, Regen, etwas von meiner Wäsche gewaschen. Altes Testament Bruder Kölbing mit den Eltern Christ Gesellschaftsspiele - 7 Juli Mittwoch Gerhard Kurmorgensegen "Lieben

¹³ „stags“ (tib.?): ‚Gaben/Geschenke‘

¹⁴ Die Schrift ist sschlecht lesbar, eine Nonnenmühle existiert jedoch wenige Kilometer von Königsfeld

¹⁵ „Drangsa“ tib.: ‚Unterkunft‘; s. auch Glossar; „in der Drangsa“ steht auch im Original unter dem Ende der Zeile

und Vergeben". Arger Regen. Sonnenblicke. in der Küche Gemüseputzen
Schwester Geering zum Geburtstag gratuliert vereint mit den Anderen.
Abendbrot Einladung im Schwestern Haus bei Schwestern Raatz und Geering
dann Musik, Singen, Klavier, Paul Geigen Eltern Christ dabei.

[7]

8. Juli Donnerstag. Die Morgensegen. Große Wäsche in der Küche
Minnas Schwester sehr tätig dabei. Schulfeier in der Mädchenanstalt.
Nachmittags letzter langer schöner Spaziergang mit Eltern Christ
in die Wälder von ¹⁶. Pilze, Erdbeeren, Rückweg arg
Regen. Um 8 Neues Testament Bibel letztes Beisammensein.
9. Juli Freitag. Früh 7 Abreise der lieben Eltern Christ.
nach Basel. Abschied im Gasthof. Gerhard und Sophie beim Begräbnis des
totgeborenen Schnabel Kindleins. Im Holzschuppen Fortsetzung
vom Ordnen und Aufsetzen der Holzscheite woran sich alle
beteiligen. Nachmittags bei heftigem Regen Paul Maya Sophie und ich
zum Jungbauer gewandert um eine Henne zu kaufen
für Wochensuppe der Schwester Knöbel von Sophie. 10. Juli Sonnabend
Die Henne gerupft. etc. Nachmittags bei lindem Regen auf schönen
Waldwegen zum Albblick marschiert dort auf einer Bank durch Bäume
geschützt sitzend. Gerhards Cristian Knowledge mit Interesse und Erbauung gelesen. Leni und Elsi
vergnügen sich mit Reiser suchen und Feuerle machen. Singstunde Bruder Peper.
11. Juli Sonntag. Kinderstunde um 9 im kleinen Saal originell von Gerhard.
Predigt Bruder Kölbing. Abends Bruder Schmitt berichtet von der Synode im
kleinen Saal. Nachmittags spaziert über den Gottesacker Comenius Denkmahl.
Gerhard auf Spielplatz am Reck geturnt dito Paul und Leni und alle wurfspiele
schließlich Regen. 12. Juli Montag. Heut einmal Sonniges Wetter

[8]

12 Juli. trotz dem sonnigen Wetter kam ich persönlich nicht heraus; Aufwasch
Stachelbeeren - meine kleine Wäsche - nach Tisch mit Gerhard im Holzschuppen - Plätten
Abends Musick auf dem Platz, wenig beachtet. Bruder Kölbing - Gespräche
13 July Dienstag. Langer schöner Spaziergang zur Restauration Linde
im ¹⁷ in Gesellschaft von Familie Hammer (Eltern und 3 Söhne) in
Summa 12 Personen; auf dem Heimweg wir Frauen: Schwester Hammer, Sophie Maya
und ich bis Peterzell mit Postwagen, herrliche Waldwege, romantisch Bauern
Haus, ziemlich teurer Kaffee und Bauernbrod. Gramophon. Regenschauer unter
Dach, nicht störend. - 14 Juli Mittwoch ja was? Vormittags Besuche
bei Gerhard's denen ich beiwohnte i.e. ¹⁸ Geschwister Peper, welche die Gemeine
in Dresden als Prediger bedienen. er früher Missionar in Suriname
sie geborene Sapel von hier. Dann Pastor Bastian und Frau
aus Brandenburg Kurgäste hier. -
15 Juli Donnerstag. ---- Nachmittags allgemeiner Spaziergang
in den Stellwald zur Kussmaulhütte, wo gelagert,
Kaffe getrunken, u.s.w. es war kühles Wetter, so daß ich
gern mit Paul weiter wanderte bis Erdmannsweiler
schöner Aussichtsblick - Neuhausen katolische Kirche. Auf dem

¹⁶ Dieser Leerraum besteht auch im Original

¹⁷ Dieser Leerraum besteht auch im Original

¹⁸ „i.e.“ lat. ‚id est‘: ‚das ist/das heißt‘

Heimweg durch einen tüchtigen vorübergehenden¹⁹ Gewitterguß überrascht.
Abends 9 Uhr gesellige Zusammenkunft bei Hammers. -²⁰

16 Juli Freitag Ich besuche früh (nach Bucherkauf) bei Schwester
Glitsch Kronbach. Einladung bei ihr am Nachmittag
zum Kaffee im ²¹ "Waldhaus" reizend. Dann durch Wälder gestreift.
für unsre ganze Gesellschaft 6 Personen, Elsi wo anders zu Gaste

[9]

Am selben Tag zum Abendbrot (8Uhr) eingeladen (wir 5
Erwachsenen) bei Weilers (die 2 Töchter Hoffmann, Mutter Weiler und
Sohn). 17. Juli Sonnabend. _ _ _ Am späteren Nachmittag
auf dem Wege nach Peterzell. Geschwister Schweizer abgeholt, von Basel
kommend. Sie logieren bei Herzbergers, - sind oft bei Heydes.
18. Juli Sonntag. Gerhard predigt über Römer 6. Die Taufe in Jesu Tod. eindruckliche
Bilder vom Taufschein
Nachmittags: Hier Einladung: Gäste 3 Knaben aus der Anstalt, Käthchen Kiewitz
Hilde[?] Martin. Im Garten Anschlag. später auf Spielplatz hinterm Gottes-
acker getummelt. Abends Fortsetzung von Synodal Bericht und Besprechung
im kleinen Saal Bruder Schmitt. anregend.
19. Juli Montag. Gerhard die beiden Morgensegen. Um 7 Paul mit dem
Fahrrad eine mehrtägige Tour nach dem Süden begonnen - mein
bissel Wäsche - in der Küche _ _ Kaffe Einladung der Schwestern und Kinder
bei Braukmanns und Schwester Lehmann in ihrem Garten.
20. Juli Dienstag. prächtiges Wetter - Manöver der Knabenanstalt.
um 10 Parade auf Spielplatz; wir alle auch Schweizers mit.
ebenso Abends 9 Uhr (nach der Alten Testament Bibelstunde) beim Bivouac²² und
sehenswerten Feuerwerken.
21. Juli Mittwoch Vormittags im Haus kleine Arbeiten. Nachmittag
allgemeiner Spaziergang nach dem Engeler (Schweizers
eingeschlossen) feines Wetter. - Viel Heidelbeeren. Mis-
management wegen den erwarteten 3 Amerikanischen Synodal[en?]
schließlich nur Bruder Richter der von ½ 10 an mit Bruder Schmitt eine schöne

[10]

anregende Stunde mit uns verbringt in Gerhards Stube. Morgen
früh reist er weiter.
22 Juli Donnerstag. Gerhard die beiden Morgensegen über Ebräer 13.9.
das feste Herz. - kleine Arbeiten im Hause. - In Pension Herzberger die
Miss Newton vergeblich gesucht - andere: Schwester Pratt und Golder gesprochen
Um ½ 3 called Miss Newton bei uns - dann Familien Kaffe
im Garten hinterm Hause. auf einem kleinen Ausweg im Ort die feine Frau Sybel gesprochen.
--- Nach der Neuen Testament Bibelstunde von Gerhard weiter²³
Spaziergang fast bis Erdmannsweiler, wo Gerhard und Sophie amtlich; herrlicher Rückweg
Am Stellwald. Mond- und Sternenpracht. Gerhard sehr angegriffen.
23 Juli Freitag Morgensegen Bruder Kölbing. - ein wenig in der Küche. Dr: Schaub

¹⁹ Dieses Wort wurde über der Zeile eingefügt

²⁰ Dieser Text wurde zwischen den Zeilen eingefügt

²¹ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen hat

²² „Bivouac“ für ‚Biwak‘?

²³ „auf einem...gesprochen“ wurde über der Zeile eingefügt; diese endet im Original mit „weiter“

ein Neffe von Schweizers der heut Abend erwartet wurde, über rascht am Vormittag durch seine Ankunft. Maya und Kinder im Wald. Nachmittag langer Marsch durch den Stellwald mit Schweizers Dr. Schaub etc. Gerhard der uns führte kehrte dann um. In den Hängematten - - - Abends der neue Pavillion vor dem Doniswald Hotel eingeweiht vom Musickchor. wir wandeln auch zerstreut durch die bunte Menschenmenge. oder still im Wald. 24 Juli Sonnabend. Zu Mittag überrascht Paul von seiner schönen Schweizerreise zurückkehrend. Gott Lob wohl und befriedigt. Gerhard in Predignöten - 25 Juli Sonntag Gerhard gute Predigt über Jesaia: 40, 26-31. Das "Harren". Bilder die Brücke und der Nachen. Nachmittag Gerhard Radfahrt mit

[11]

S. Schaub nach Rotweil; sie bekommt ihm nicht ist Abends übermattet Wir Anderen ruhen und streifen in den Wäldern. Abends 8 Missionsstunde von Bruder Kölbing. (Georg Schmidts Anfang im Kapland). Wetter Später Gewitter - Platzregen - Leni und Elsie Eisessen.²⁴ 26 Juli Montag. Gerhard früh 2 mal Morgensegen dann still im Garten, ich sitze dabei gemütlich (die Spinne). Minna ist nicht da, von früh bis Nachts beurlaubt, um ihrer Schwester die sich verheiratet - das Heim einrichten zu helfen. Schwester Schweizer ist mit in der Küche. Nachmittags: Sophie ist bei Schwester Peper im Waldkaffee eingeladen, Gerhard hat dem Ältestenrat beizuwohnen, Schweizers gehen mit Schwester Nietschke in den Wald. Paul Maya Leni Elsie Herr Dr. Schaub und eine Tochter von "Unten" marschieren durch Wald zur Ruine Waldau; dort den Eintritts Groschen bezahlt, und ganz ergötzlich in und auf den Ruinenmauern gespielt etc. Weiter zur Schmalz Mühle, Milch, gemütlich, manches Interessante (Hochzeits Kopf Schmuck etc) Martinsweiler heißt der Ort, lauter zerstreute einzelne malerische kleine Wirtschaften. Nach 7 zu Hause. Gerhard und Sophie folgen um 8 einer Einladung zum blinden Herrn Dedier und Frau, alle anderen verkrümeln sich, Kurmusick auf dem "Platz" 27 Juli Dienstag. Früh Pillen wirkung - Morgenspaziergang. Bruder Kölbing die Kirche -- Nach Tisch um ½ 2 langer allgemeiner Spaziergang. in die Eschacher Schlucht Dr. Schaub und Schwester Schweizer mit. Bruder Schweizer war um

[12]

um²⁵ 10 a.m.²⁶ nach Peterzell Basel heimwärts gereist; sie bleibt noch einige Tage zur Aushilfe hier; das Archiv Stübchen wird nett für sie hergerichtet. Also der Spaziergang, Wetter schön, romantisch: Draußen Theewasser gekocht; Brücke gebaut vorüberfahrende Kuh gemolken, alle ruhen in Hängematten oder Waldboden. Gerhard ließt vor, von Pillendreher! - Um ½ 7 wir Heyden alle zum Abendbrot bei Direktor Schmitt in der Knabenanstalt - einige gehen dazwischen in die Kirche Altes Testament Bibelstunde. - einige beschauen Räume des Hauses später im Speisesaal musiziert Bruder Schmitt Klavier, Paul Geige. um ½ 11 Vorverriegelten Thüren. - 28 Juli Mittwoch. Wetter wechselvoll.

²⁴ Dieser Text wurde zwischen den Zeilen eingefügt, das Wort „prächtig“ unter dem Wort „Wetter“ wurde gestrichen

²⁵ Dieses Wort erscheint sowohl auf der vorigen Seite, als auch hier

²⁶ „a.m.“ lat./engl. (ante meridiem): ‚vormittags‘, i.Ggs. zu ‚p.m.‘ (post meridiem): ‚nachmittags‘

regnerig, kein allgemeiner Ausgang, nur Mutter May allein,
Vormittag in der Küche, Schoten, im Ganzen Planlos da und dort. Besuch von Schwester Raatz. Eliese H.²⁷
Abend ¼ 9 Orgelkonzert von Bruder Martin, dem ich nicht beiwohnte.
29. Juli Donnerstag. Um 6 Morgensegen Gerhard Schwester Schweizer Balkentreten,
dann wir 4 einen kleinen Rush heraus in die herrliche Natur. Hin und Her Unge-
wißheit über den Tagesplan. Lösung. Marsch nach Sankt Georgen um der Hochzeit
repektive Trauung von Minnas Schwester Caroline Haller verehelicht Weisser
mit abzuleben; geteilte Gesellschaft: Dr. Schaub Leni Elsi Frau
Schweizer Maya und ich; 2 ter Schub. Gerhard Sophie und Paul - Trauung in der Kirche
Braut im "Chapel" -- -- Imbis im Gasthaus Brigaz. Zusammen
treffen mit zweiter Kolonne. Rückfahrt bis Peterzell. Angenehmer

[13]

Marsch von Gerhard geführt durch ganz herrliche Waldpartien. -
Alle totmüde nach dieser langen schönen Tagestour. Neues Testament Bibelstunde
von Gerhard. 30. Juli Freitag. In aller Frühe reisen Paul Leni Elsi ab, zu
Fuße, um den 6 Uhr Zug in Peterzell zu treffen. Es ist ihre Heim-
fahrt nach Schönebeck, der Schluß von 4 köstlichen Ferienwochen
hier. Mutter Maya bleibt einpar Tage länger, um im
Wald noch etwas Stärkung zu suchen. Gerhard Morgensegen, ange-
griffen - im Holzschuppen. Ich gehe Nachmittags zu einer
Einladung von Schwester Schlochow) (in Sapels Wald Kaffe)
Mitgäste Miss Newton und Miss Gibbons, es wird nur
englisch gesprochen. Sehr gemütlich.

31 July Sonnabend. Schwulitäten wegen dem englischen
Brief an Mister Kilgour. - und wegen meinem Zahngelbis das
einen Riß hat. Schwester Schweizer ist gar tätig in der Küche
ihr Neffe Dr. Schaub hat Königsfeld verlassen.

1. August Sonntag. Gerhard Predigt, über Gotteskindschaft. Römer 8, 12-17.²⁸
Abends wieder von Aussätzigen Asylten geredet.

Nachmittags wir alle Gerhard Sophie Maya Schwester Schweizer und ich still im
wonnigen Doniswald gele[s?]en. Viele Skrupeln ob ich morgen mit
Schwester Schweizer nach Basel reisen soll. 2 August Montag. Gerhard um 6 und ½ 9 Kirche
Schneller Entschluß nach Basel. Briefe und Karte[n?] geschrieben an M.H. - Schwester R. Ruth²⁹
Abschiedsbesuch

[14]

bei Miss Newton und Miss Gibbon die ungemein freundlich.
sie reisen in dieser Woche ab. Auch Schwester Glitsch und Schmidt
besucht; nach kurzen Vorbereitungen um ½ 4 mit Schwester Schweizer
nach Peterzell gefahren, gewartet - Zug 30 Minuten Verspätung -
Tribergfahrt herrlich 39 Tunnel gezält - vor Basel wieder 3.
in Offenburg Zug gewechselt. Furchtbar raste der Schnell-
zug. doch 20 Minuten Verspätung. Von Christs kaum mehr er-
wartet. Freundlicher Empfang, Nachtessen. Gewitter, Regen,
in Basel.
3. August Dienstag. Gut geschlafen in der feinen Besuchstube.

²⁷ Dieser Satz wurde zwischen den Zeilen eingefügt

²⁸ Die Angabe der Bibelstelle steht im Original unter dem Ende der Zeile

²⁹ Der Text „an...Ruth“ wurde unterhalb der Zeile eingefügt, diese endet im Original mit „Abschiedsbesuch“

Karte nach Königsfeld abgeschickt
am Vormittag mit Mutter Christ zu Jungfer Madörin, wo es zu
beruhigen und trösten gilt - mit ihr erster Besuch beim Zahnarzt.
Nachmittag Schwester Schweizer zum Kaffee das ganze Haus durch alle
Räume besichtigt mit Mutter Christ Zum Abendbrot Schwester Madörin Fisch.
Wetter freundlich. gern mit Mutter zu Fuße gegangen.
4. August Mittwoch in Basel. Wetter nicht klar tut nichts.
Vormittag. Wagenfahrt durch die Stadt Missions Haus und Museum gründlich
visitiert. sehr interessant. Bruder Mauksch. Mutter Christ hatte dazu
auch Schwester Madörin eingeladen. Desgleichen Nachmittags da
wir 3 zusammen per Tram nach Arlesheim fahren um Schwester
Gysin und Nidecker zu besuchen. Vorher durch Mutter Christ Kaffee
einladung in der Kaffeehalle Arlesheim. Vormittags Besuch

[15]

bei Steinbergs - nur kurz nach dem Missions Haus. Zum Abendbrot.
Gäste bei Christs i.e. 2 Neffen P. Christ Sohn des Pfarrer, und Rudi
Sohn von Balthasar mit seiner Frau (einer Deutsch Amerikanerin
aus New York) Trotz meiner Zahnlosigkeit gut verlaufen.
5. August Donnerstag. Am Morgen telephonische Nachricht daß Sophie von
Königsfeld heut kommt, was dann auch am Nachmittag geschieht
während wir Mutter, ich, Schwester Schweizer bei Schwester Madörins Kaffe
Einladung sind. Sophie zur Überraschung der traurigen Madena. -
Der Vormittag wieder sehr interessant. Mit Mutter zum Münster
durch den Kreuzgang mit alten Grabinschriften und Gräbern
Aussicht auf den Rhein von der "Pfalz" aus; 3 große Brücken.-
die in der Predigt beschriebene Fähre am Dratseil. unten
Badeanstalten etc. Innerhalb der Dom, großartig schön und
einfach. - Von da ins Ringgässle zu Schweizers (ohne Mutter)
dort mit Befriedigung ihre eigene, und die Pfleger Wohnung
ausführlich besichtigt, ebenso den kleinen Kirchensaal. Liebes
mahl Geschirr etc. den Raum wo B.K. und T.K.³⁰ etc ---
von da mit Schwester Schweizer zu Schwester Madörin um das fertige
Gebis vom Zahnarzt zu holen, es ist nicht zu teuer wirklich nicht
doch darf ich es nicht selber bezahlen (die guten Christs). Schwester Schweizer
führte mich durch eine große Verkaufshalle; einen Bruder Müller begrüßt.

[16]

auf dem Heimweg von Schwester Madörin über einen kleinen Gemüse Markt
geführt zu einer Schwester Garnus. die aus Freundschaft für Gerti³¹
ein hübsches Geschenk von diversem Obst mitgiebt
6. August: Freitag Vormittags noch einmal zu Schweizers und Madörin um
Abschied zu nehmen Schwester Strühl begrüßt - Nachmittags Bahnfahrt nach
Schönthal zu Iselins der Schwägerin von Schwester Christ und ihren
5 Kindern, das Baby 3 Monate alt. Sie wohnen in einem Park oder
Garten in einfachem confortablen Hause; der Teil vom Central Bahnhof
zur Wallstrasse den wir abends durchquerten sehr freundlich.

³⁰ Während das Kürzel „B.K.“ noch als ‚Bundeskelch‘, eine liturgische Feier, interpretiert werden kann,
ist eine Deutung für „T.K.“ nicht möglich

³¹ „Gerti“ Kosename für Gerhard Heyde

7. August Sonnabend Rückfahrt nach Königsfeld unter Sophies Geleite Alle geleiteten früh 8 zum badischen Bahnhof. Zugverspätung, so daß es nicht mit der geplanten Tour über Donau Eschingen ging, sondern auf bekanntem Wege - doch bis Villingen wo wir etwas speisten. Frühen Nachmittag in Königsfeld - Bald darauf faren Gerhard und Maya nach Peterzell um Gretly Stühelin abzuholen.

8. August. Sonntag. Gerhard Kinderstunde über Philemon Paulus Onesimus (Nützlich!!) eindrücklich von uns besucht. Predigt von Bruder Kölbing über 1 Petrus 3. Schatz im Acker und Perle) Abends Bibelbesprechung im kleinen Saal, gut besucht, mehrere auch fremde Herren sprachen. Den Nachmittag hatten wir bei schönem Wetter im herrlichen Doniswald still verbracht lesend, teils in Hängematte teils Bank und Rasen. Kaffe in Flaschen mitgenommen. Gerhard Sophie Gretly Maya und ich, die Berliner Kinder von Unten reisen ab.

[17]

Gerhard wie immer um 6 und $\frac{1}{2}$ 9 Morgensegen.³²

9. August Montag. Bewegter und zugleich strammer Tag. Vormittags 10 verließ uns die liebe Gretly. Gerhard begleitete sie bis Peterzell zu Fuße. Maya - (nach aufregendem Packen und dergleichen) fuhr nach 12 Uhr. mit der Post ab nach Peterzell, heimwärts nach Schönebeck ganz wehmütiger Abschied. Große Wäsche in der Waschküche wozu Carline Minnas Schwester gekommen; ich wasche meine 7 Sachen mit, vorher mit Gerhard ein Gartenbeet vom wuchernden Unkraut gereinigt, dann im Holzschuppen!! Abends nach dem Supper. Schwester Kölbing (Emma Schne[dr?]) mit ihren beiden Söhnen; sehr gemütlich.

10. August Dienstag. Von meiner Pillen-Dose etwas schwach. Dazu mit Wäsche, Holzschuppen etc. sich vergnügt. Abends müde, zeitig retiriert³³.

11. Mittwoch. Gerhard Morgensegen. Abends Taufe von Knöbeltöchterchen die erste von Gerhard in Königsfeld gehaltene. Das Wetter ist wunderschön, sonnig, ja heiß, doch geht man am Tage nicht spazieren, aus Mangel an Zeit. Die große Wäsche kann zum Glück hintereinander fertig werden. Carline die brave Schwester ist den 3 tenTag da um der Minna Plätten und Rollen zu helfen, Sophie arbeitet tüchtig mit, hat viele amtliche Besuche im Ort zu machen. Nachmittags mit Gerhard im Holzschuppen Brickets gesetzt -geräumt. 2 $\frac{1}{2}$ Stunde tüchtig gearbeitet. Sehr müde, wir alle 3; Saßen abends vor der Haustür. Briefe und andere Schreibereien

12. August Donnerstag. Gerhard um 6 Morgensegen, es giebt immer noch mit

[18]

der Wäsche zu tun. Carline ist noch da, arbeitet am Garten reinigen Sophie macht Gelée. Die roten Johannisbeeren sind mir roh ein "treat"³⁴ es giebt auch große Mengen im Garten. - Heut wieder eine recht schmutzige Arbeit im Kohlschuppen mit Gerhard ausgeführt auch Schreibereien. Gerhard und Sophie haben viele oft schwierige Amtsbesuche zu machen, der Stand der Gemeinde liegt ihm sehr am Herzen.

³² Dieser Satz wurde über der Zeile eingefügt uns ist eher dem 9. August zuzuordnen

³³ „retirieren“: Sich zurückziehen

³⁴ „treat“ engl.: ‚Freude/Genuss‘

13. August Freitag Gerhard Morgensegen. Gemeinschaft im Licht
Nachmittags Bruder Steinberg (ein Bruder des Basler)
zum Kaffe; war früher epileptisch, seit vielen Jahren
geheilt; an derselben Anstalt nun angestellt in
der Ökonomie; ein etwas eigentümlicher Mann.
um ½ 4 eilt Gerhard nach Peterzell um die erwarteten
Gäste aus Baselbiet abzuholen, für die Sophie bereits
das Zimmer gerüstet. Gerhards Gang war umsonst. Am
späten Abend noch köstlichen Rush³⁵ in's Freie. Sternenhimmel.
14. August Sonnabend. Aufräumen etc. Nachmittags marschieren
wir 3 auf Waldwegen wieder nach Peterzell wegen
den Erwarteten, wieder vergeblich; faren ganz
ermüdet per Post zurück. Da in der 6. Stunde
kommen sie mit späterem Zug doch noch an. Es
sind Baselbieter Geschwister Schaffner.

[19]

frühere Diasporafreunde von Gerhard. Aus Anlaß ihrer neulich
gefeierten Silberhochzeit haben sie diese Reise
nach Königsfeld unternommen.

15. August Sonntag. Das Fest des 13. wird heut gefeiert.
Gerhard hält eine gute warme Predigt von der Liebe
über den heutigen Lehrtext; um 3 Liebesmahl
von Gerhard mit passender Vorbemerkung; 5 erstes Abend-K.,³⁶
dazwischen Gerhard den Kranken; um ½ 8 großes Abendmahl.
(schön --!). Zwischen den Versammlungen mit den Geschwistern Schaffner
herumgegan Gottesacker, der Platz, nach Tisch wir 5 im
Doniswald gelegen und gelesen; nach dem Liebesmahl bis
in die Nähe von Ruine Waldau im Wald spaziert.

16. August: Montag Vormittag zum Teil im Garten mit Schaff[ners]
Beeren, Unkraut, Spießen, Besuch von einer alten Dame
vor ihrer Abreise von Königsfeld Fräulein Ball. Lebhaftes In-
teresse da sie nicht sehr lang nach meiner Gnadenfrei
Zeit auch Lehrerin in dortiger Anstalt war und die
Erinnerung an alte Persönlichkeiten aufgefrischt wurden.
Nachmittags langer Spaziergang zur Linde beim Groß
bauer wo wir früher einmal waren; bis Peterzell
wir 5 gefahren. Heimweg heiß bergauf den guten

[20]

Schaffners fast anstrengend. Dort angenehm, im Freien
Kaffe und Schwarzbrot, gelagert, gelesen. Heimweg sehr
schön und leicht, durch Waldwege bis Königsfeld.- Doch aber alle
sehr ermüdet. Sitzen vor der Tür um der Musick
auf dem "Platz" zu lauschen. Ein Gewitter zieht herauf
wird in der 11. Stunde der Nacht heftig; tüchtiger Regen, darüber
eingeschlafen. Früh 6 und ½ 9 Gerhard Morgensegen Wurzel und
Zweige - - - 17. August Zeitig aufgestanden um den

³⁵ „rush“ engl. ‚kurzer, schneller Spaziergang‘; s. auch Glossar

³⁶ „Abend-K.“ Dieser Begriff ist unbekannt

Geschwister Schaffner ein letztes Lebewohl zu sagen - und leider ihre Abfahrt durch Misverständnis doch verpaßt um ½ 7. Vormittags mit Schwester Glitsch Kronbach ein wenig spaziert von der Kirche aus.- um ½ 12 Besuch bei Frau Mendelsohn in ihrem Hause ganz nett. Endlich einmal Brief geschrieben und abgeschickt an Robert in Apenrade. Einkäufe: Marken, Karten, Brot. Am Vormittag langte der erwartete Herr Gelzer an, ein lieber Freund von Gerhard. In der 6. Stunde Besuch bei der lieben alten Mutter Götz im Witwengarten. und kurzer Call bei Schwester Schlocho Miss Newtons Adresse zu erbitten³⁷ Abends einen gemeinsamen schönen "Rush" durch den finsternen Doniswald. 18. August Mittwoch. Gerhard Morgensegen. Vormittags langes Beerenpflücken im Garten mit Herrn Gelzer. Der dann beim Ausdrücken derselben für Weinbereitung hilfreich war. Nachmittags langer schöner Spaziergang

[21]

auf Waldwegen von Gerhard geführt zum Teil á. la. bischen Regen.- Auf weichem Moos unter Bäumen gelagert, mitgenommenen Flaschentea u.s.w. genossen. Aus roten Heften Ziechangs Bericht vorgelesen, über Nonnenmühle Burgberg. immer Waldwege. viele gute Pilze gesammelt. Abends wir 4 ein wenig englisch gelesen aus Moravian Missions. Herr Gelzer ist ein lieber Mann. 19 August Donnerstag. Nach der 6 Uhr Andacht³⁸

20. August Freitag Am Vormittag lange Beeren gepflückt mit Herrn Gelzer. Sophie will Wein machen. Nachmittags wir 4 bei gutem Wetter Spaziergang nach Buchenberg von ½ 5 an. Dort Abendbrot gegessen, um 10 bei prächtigem Sternenschein zurück marschiert gar nicht ermüdend der Pastor nicht zu Haus. Kein Schlüs[sel?] zur alten Kirche.- die Anderen stiegen zum Fenster ein
21. August Sonnabend. Zu Mittag Ankunft von Bruder van Calker den Gerhard abholt. Später holt Herr Gelzer seine Schwester Sophie von Peterzell. es wird zum Missionsfest gerüstet.

22 August Sonntag. Missionsfest, reicher Tag. Predigt von Bruder Ernst Reichel der außer dem Fest ein par Erholungswochen hier zubringt. Leider giebt's Regen und recht kühle Temperatur

[22]

so daß der Plan im Freien zu Feiern am Nachmittag nicht statt fand. In der Kirche redet Bruder van Calker von 3 bis ½ 5 dann ungenierter Kaffe - und Blumen - und Schriften Verkauf in der Kirche - wieder Mitteilungen bis nach 6 Uhr.
23. August Montag. Um 6 und ½ 9 Morgenandachten von Gerhard Stachel

³⁷ Der Text „In der... zu erbitten“ wurde am Fuß der Seite nachgetragen, ein ‚X‘ gibt an, dass er hier einzufügen ist

³⁸ Hier folgt ein Leerraum von etwa 3 Zeilen

beeren Pflücken von Herrn Gelzer seiner Schwester und mir, um 12 Taufe des 6 Monate alten Töchterchens³⁹

Gerhard und Sophie speisen zu Mittag bei ihnen. Am späteren Nachmittag Spaziergang nach Ober Ech[ach?]en⁴⁰ unternommen von Sophie und Gelzers, ich gehe nur bis zur Baumschule mit spaziere allein zurück, habe Abendbrot mit Bruder van Calker, während Gerhard nach der Ältestenrat Sitzung um ½ 7 mit Rad den anderen folgt; sie kommen erst ½ 11 heim; während ich mich hier halb Sorge halb Freude über die Illumination (bunte Laternen) und schönen Feuerwerke die während der Konzertes auf dem Platze statt fanden. Bruder van Calker benützte den Tag und Abend zu Besuchen und Spaziergängen

24 August Dienstag Ausflug nach Triberg. die Bruder Ernst Reichel van Calker, Schmitt, Will, Martin Gelzer und Gerhard, rückten am Morgen aus, Sophie, Sophie Gelzer und ich marschierten früh ein nettes Stück mit. Fuhren zu Mittag per Post nach Peterzell per Bahn nach Triberg

[23]

mit Gelzer und Gerhard zusammengetroffen in Restauration Pfaff Kaffee dann zu den Wassefällen hoch und zum Teil steil aufgestiegen. Herrliche Wald- und Wasserscenerien, Aussicht auf das nette Städtchen. Abschied von Gelzer und seiner Schwester, sie faren nach Basel, wir nach Hause. Von Peterzell zu Fuße in Gesellschaft von Schwester Dobler (Angestellte in der Knabenanstalt. Abends freier Missions Vortrag von Bruder van Calker im großen Saal wo Gerhard eine gemütliche Einrichtung getroffen durch Verschiebung der Bänke: Es wurden Fragen gestellt, war so interessant daß man bis ½ 10 dabei blieb. Todmüde vom Marsch. Das Wetter ganz herrlich gewesen.

25 August Mittwoch. Mit kleinen Wirtschafts Dingen, Beeren etc die Zeit verbracht; Vormittag Besuch von Frau Mendelsohn, Abend von Fräulein Bösenhagen. Gemütliche interessante Gespräche mit Bruder van Calker Abschluß der Missionsfest Rechnungen. Gesamt Einnahme 1500 Mark. Zum Abendbrot und bis 10 Bruder G. Kölbing mit seiner Mutter hier, ganz traulich. Orgelkonzert von Bruder Martin dem wir zum Schluß ein wenig lauschten. Wetter heut bedeckt, ja etwas Regen und Kühle.

26. August Donnerstag. Früh 6 Uhr Morgensegen der letzte für die Saison; über Rosen schön eindrucklich. Bald darauf nach gemeinsamen Kaffe Bruder van Calker's Abreise per Post; es war ein angenehmer Besuch. Den Vormittag beim Ordnen und Berechnen der Verkaufsschriften zugebracht, Gerhard tat natürlich die Arbeit
ich nur mit dabei.⁴¹

[24]

die Gesamt Einnahme beim Missionsfest beträgt also 1538 Mark. Nachmittags Brief schreiben

27. Freitag Gerhard Morgensegen Fürbitten. Den Schrank mit Bibeln und Missionsschriften (letztere schon gestern) ausführlich geordnet mit Katalogen und Preisen wobei wir 3 beschäftigt

³⁹ Der folgende Leerraum besteht auch im Original

⁴⁰ Es könnte sich um Obereschach handeln, einen Ort südwestlich von Königsfeld

⁴¹ Diese vier Worte stehen auch im Original unter dem Ende der Zeile

Briefe an Pauls - lange Amtsbesuche bei Pastors. Von 5 bis ½ 8 Spaziergang durch die Wälder Sophie und ich geführt von Gerhard durch dick und dünn, dabei etwas Regen Nässe, aber erfrischend. Sie beide entzückt über die großen Mengen von Pilzen (Gelbhühneln) die wir fanden; auch allerlei Getier 3 Rehe, 1 Hase, 1 Auerhuhn. Rotkelchen Abends trockene Schoten ausgekernt, Sophie Pilze geputzt. Gerhard Bilder ausgeschnitten 28. Sonnabend. Alle spät auf. Bruder Kölbing Morgensegen Hochzeitliches Kleid Mein Stubenaufräumen Vormittag und mit den nassen Kleidern vom gestrigen Weg. Den Brief an die Amerikanischen Verwandten endlich fertig geschrieben. Nach Tisch geht Sophie zu einer schwer Kranken hüten, während die Pflegerin für Nachtwache schlafen muß. Gerhard fährt um 3 Uhr per Rad ab nach Sankt Georgen, um von da per Bahn weiter in die Pfalz zu reisen, um am morgenden Sonntag mehrere Gottesdienste zu halten gemäß Aufforderung. Am Nachmittag ich bei Schwester Kreiselmeier nach dem fehlenden Herrnhut und Schwester Bonatz besucht, die nur zu klagen hat. Abends Sophie zeitig zu Bett. ich lese Weitbrecht Ehestand.

[25]

29 August Sonntag. Vor der Predigt durch den Doniswald gelaufen allein Bruder Kölbing Johannes 8. Knechte der Sünde, wahre Freiheit. Besuch von Bruder Steinbergs Sohn aus Strassburg Buchhändler; er speist zu Mittag bei uns. Nachmittag still; Sophie schreibt Brief, ich lese im Weitbrecht, schreibe ein; gegen Abend macht Sophie Besuche im Schwestern Haus, ich längere Zeit bei Mutter Götz im Witwenhaus - dann allein auf den Gottesacker. Abends Sophie spielt und singt Lieder während Mina und ihre Freundin in der Stube sitzen, ich im Herrnhut lese; wir alle etwas singen⁴² heut und neulich schon Begegnungen mit Frida Böhme und Schwester Laubrich 30 August Montag. Kurmorgensegen im kleinen Saal von Bruder Kölbing (gut, Gottes Wort lesen) dann lange Stachelbeeren gepflückt im Garten. Sophie macht Besuche; ich auch, finde Reichelt's nicht zu Hause, dagegen längere Zeit bei Clara Nietschke. Nach Tisch Johannisbeeren gepflückt für Schwester Helene mit Spohie die es der Schwester Helene hinbringt. Abends gegen 7 kommt Gerhard wohlbehalten von seiner Tour nach Haslach und Kohlhof. Am späteren Abend Besuch von den liebenswürdigen Vetterleuten von Sophie dem jungen Paar Sturm aus Lörrach. 31 August. Dienstag Gerhard hält den Kurmorgensegen über Römer 8, 25. (Geduld, die heilige Ungeduld) Wetter recht kühl empfindlich, ich tue keine besonderen Taten, Wasche mein bißchen Wäsche; lese viel in Weitbrecht Ehestand. Mein vergeblicher Besuch bei Reichelt führt ihn am Nachmittag zum Gegenbesuch hier in die Wohnung. Zum Mittagessen waren Gerhard und Sophie bei Barons von dem "Busche Ippenburg."

[26]

im Doniswaldhotel eingeladen, kamen ganz begeistert in der 3. Stunde heim; ich hatte mit Mina in der Küche gut gespeist. Früh allein - gegen Abend wir 3 einen Rush ins Freie.

⁴² „wir alle etwas singen“ wurde über der Zeile eingefügt

Um 1/2 8 Vortrag über "Jesushilfe" von Bruder Ernst Reichel im großen Saal sehr interessant und erbaulich. Wir Abends gemütlich allein Gerhard und Sophie singen schön beim Harmonium deutsch übersetzte "Sanky lieder"⁴³. _____

1. September Mittwoch. Gut besuchter Morgensegen im kleinen Saal. von Gerhard. Ihr seid meine Zeugen. Dann zum Teil Brief geschrieben, teils in der Küche (Mandeln zum Putting) kurz vor 12 Schwester Bonatz besucht aus Anlaß ihres gestrichen Geburtstages; sie war etwas vergnügter wie sonst. Nach Tisch machte Gerhard einen langen schönen Spaziergang mit Sophie und mir auf unbekanntem Wegen; um 3 callte die heimgekehrte Schwester Geering bei ihnen, ich schreibe. Zum Abendbrot waren Sophies oben genannte Verwandten Sturm eingeladen um die Henne und Wein von Schnabels mit zu vertilgen, blieben bis 10 gemütlich Hochzeitserinnerungen. sehr müde
2. September Donnerstag. Mina die Rheumatismus im Rücken, hatte gestern den Doktor darob konsultiert; wurde Abends von Sophie eingerieben, sollte schwitzen, stand spät auf. Sophie machte Feuer und Frühstück. Morgenandacht gut besucht. über: Freuet Euch daß eure Namen etc. Lucas 10, 20. Gerhard von 10-11 im Schwesternhaus Unterricht

[27]

nachmittags 3 Uhr Begräbnis des Mädchens Blanche Françoise 17 jähriges Kindermädchen einer Kurgast Familie hier; schön von Gerhard. Abends 8 wieder Neues Testament Bibelstunde. Ich dazwischen Briefe geschrieben
3. September Freitag. Briefe geschrieben an Ribbachs und Paul Viele Unterbrechung: Langer Besuch lieb und interessant von Schwester Becker Shawe aus England, ihren Gnadauer Bruder der auch hier ist nicht gesehen. Nach Tisch einen Luftballon vorüberziehen gesehen. Vormittags der Schwester Lehmann gratuliert zu ihrem heutigen 50. Geburtstage. Aus dem Anlaß große Kaffeeinladung an der ich auch Teil nehmen durfte. Aus Misverstand zum Waldhaus marschiert anstatt zu Pension Walther; es waren nur Frauen außer Schwester Lehmanns Sohn. ganz nett und gemütlich mit eingestreuten Gesängen. Zum Abendbrot bei Gerhard's Bruder Ernst Reichel und Schwester Helene. Nach 11 als alle zur Ruhe waren meinen Brief an Pauls beendet und zur Post getragen. Es war heut herrliches Wetter gewesen
4. September Sonnabend. Aufräumen und allerlei kleine Arbeiten Vor- und Nachmittag Johannis und Stachelbeeren geplückt mit Sophie In Spannung auf Herrn Kammerer der nicht kommt; gegen Abend einen kleinen Spaziergang mit Schwester Gysin. Bäcker Voland. Singstunde Bruder Schmitt spielt. Am Bodensee Zeppelin große Geschichten im Morgensegen Gerhard über das "Anziehen" in der Losung.

[28]

5. September Sonntag. Pauls Geburtstag. Gerhard predigt über barmherzigen Samariter sie haben dann Unruhe durch viele Besuche, die ich nur zum Teil mit belebe. Einer derselben Herr Mulert Gärtnergehilfe bei Beyer meldet sich zur Gemeinde, wird zum Kaffe eingeladen von 3-5

⁴³ Ira David Sankey (1840-1908) verfasste zahlreiche Evangelisations- und Erweckungslieder

dann kommt der erwartete Oberlehrer Kammerer von Stuttgart, um Abends in der Kirche über Ärztliche Mission zu sprechen; zog es in die Länge von 8 bis ½ 10; nicht besonders viel Zuhörer, Kollekte Mark 67 und Pfennige. Herr Kammerer logiert hier im oberen Besuchstübel. - Verläßt uns früh 7 nach Peterzell gehen am 6. September Montags. Mina ist rheumatisch steht spät auf. Gerhard und Sophie besorgen den Gast, ich bin auch zu spät um ihn zu sehen. Gestern am 5. den ganzen Tag Regenwetter. Heut wundervoll schön, blau und sonnig. Morgenandacht: "Es ist noch Raum". Bewegende Briefe von Kyelang; ich pflücke bis Mittag Stachelbeeren. Besuch von 2 Kaiserswerter Schwestern Erna Aufricht und Helene Laube aus Hilden [R.P.] sie wurden zum Nachmittags Spaziergang eingeladen. Nach 2 Uhr geht´s fort wir 5 auf bekannten Wegen durch den herrlichen Rothwald nach Peterzell wo wir im Rosengarten ? Kaffe und Hörnchen etc. genießen, über den Engele nach Hause marschieren in Gesellschaft von 2 Pastoren Köllner und ? mit denen wir zusammenstoßen.

[29]

6. Montag. Fortsetzung Es ist keine Kurmusick auf dem Platz, die Witterung ist wol zu kühl oder kalt dazu. Mina, Sophie und Gerhard haben hintereinander Wannenbad in der Badestube. Man ist besorgt wegen einem Lehrjungen von Dahl der davongelaufen ist
7. September Dienstag. Gerhard Morgensegen "Bekehrung". Heute große Wäsche in der Waschküche Mina´s Schwester die Carline ist da; ich wasche selber meine Sachen; bin fertig bis zur Trauung von Peper Lehmann um 11 Uhr gehalten von Vater Peper, gut. Viele Freunde, Reichelts Geige, Traubibel. Um 3 p.m. sind Gerhard und Sophie zum Hochzeits Kaffe eingeladen in Pension Sapel. ich lese ein wenig, gehe in den Stellwald Tannenzapfen sammeln. Bruder Walter Schmidt aus Herrnhut besucht. Sophie plättet⁴⁴ seinen Rock. für die Hochzeit. 8. September Mittwoch. Strammer Arbeitstag. Gerhard früh über Christenfreude gesprochen. - Aufwasch und [1?] ½ Stunden Beerenpflücken, nach Tisch mit Gerhard im Holzschuppen bis zum Kaffee - Wäsche gelegt.

und Mangel gedreht zusammen mit Sophie Mina und Carline. Schwester Stucki zum Abendbrot, Griesbrei. Um ½ 8 Gerhard hält die Schlußversammlung für die Ge.⁴⁵ Mädchen. Abends allein im Kämpfer gelesen und eingeschrieben
9. September Donnerstag. für Gerhard wieder stramm. 4 Reden: im Morgensegen den 116 Psalm. Mädchenfest. um 10 Festrede im geschmückten großen Saal. über Martha Maria. Zum Mittagessen im Schwestern Haus waren wir 3 eingeladen, auch Geschwister Hammer, es war einfach; ganz nett. Das Liebesmahl um ½ 3 in

[30]

demselben Schwesternhaus Lokal wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auf freie Art gefeiert (Schwestern Arbeiten ins Programm) Kaffe und Backwerk. Lieder Vortrag von einzelnen Mädchen

⁴⁴ „plättet“ landschaftlich für „bügelt (Wäsche)“

⁴⁵ Aus dieser Abkürzung wird nicht klar, was gemeint ist

in Schweizer - Baden und Schwaben Dialekt, - auch nette Gesangstückchen von Schwester Kunz begleitet. Gesangbuchs Verse Gebet und Erzählungen von Gerhard. (von den Rosen, Barmherziger Samariter Spiel, das Leben von Katharina Luther). Vor und nach diesen Feiern mit der Wäsche Plätten Mangeln u.s.w. beschäftigt. Carline ist auch auf dem Platz. Abends Neues Testament Bibel Erklärung Acte 6 verwoben mit dem Mädchenfest (Wahrheit Dehmut Liebe) und Segensverse. - Post Karte von Schwester Barth beunruhigt mich.⁴⁶ 10. September Freitag Wie gestern so auch heut sonniges wonniges x Wetter. Gerhard im Morgensegen über den Losungs Ursprung und 110 Psalm. Brief geschrieben der Schwester Haward (kleine Kinderlehrerin) zu ihrem Geburtstag gratuliert, dann bei ihrer Schwägerin (erste Saaldienerin) besucht. ihr seliger Mann war Zwillingbruder von Schwester Haward; dann im Witwenhaus bei Schwester Lehmann, die mir mitteilt daß ihr Sohn eben abreist, nachdem er beim Prediger gemeldet daß er sich von Bruder Jannasch wollte trauen lassen. So ist Gerhard ungebunden für seine Ferien. Sah auch die Küche im Witwenhaus wo die 3 Schwestern Gysin, Weiler, Lehmann unabhängig von einander kochen.

[31]

Am Nachmittag des 10. Ausflug nach Villingen. Gerhard zum Zahnarzt. ein Spaziergang nach Kirnach damit verbunden, seitens Gerhard Sophie und Bruder Walter Schmidt; sie marschieren, ich laufe ganz allein auf Waldweg nach Peterzell, per Bahn nach Villingen die andern von Kirnach aus ebenfalls. Die Mädchen des Schwestern Haus Pensionates machen auch Ausflug nach Kirnach. - In Villingen (während Gerhard beim Doctor) läuft Walter Schmidt mit uns durch die Stadt; schöne katholische Kirche, interessante Steintore, große⁴⁷ Thüren, Nach dem späten Kaffe wir alle per Zug nach Peterzell von da, sie zu Fuße, ich in Schwester Sapels Wagen heim. Zum Abendbrot das Geburtstagskind Schwester Haward eingeladen. Abend Regen

und heftiger Sturmwind. 11.Sonnabend letzter Morgensegen. Schafe beim Hirten im Gewitter etc. Aufräumen; in⁴⁸

Folge des Sturmes viel Äpfel gefallen; ich lese sie auf, bereite zum Kochen vor, Äpfelbrei etc - - - mit dergleichen Arbeiten den Tag ausgefüllt. - Abends Singstunde von Gerhard er in großer Predigtnot. 12. September Sonntag. Gerhard Predigt (nicht recht wohl, dabei aber kräftig und gut. Elias . Niemand überflüssig, Niemand unentbehrlich, schließlich auch die Mutter. Jesus allein unentbehrlich. Nach der Predigt verschiedene Frem[d?]en besuche, auch Schwester Sophie Bonatz deren ich mich annehme, sie dann nach Hause begleite. Nachmittags Kaffe Gast: Stähelin Zögling der Mädchenanstalt. Scheiben schießen biblisches Lotto, - um 5 Abendversammlung Liturgie; (wie im Winterhalbjahr)

⁴⁶ Dieser Satz wurde über der Zeile eingefügt

⁴⁷ Dieser Leerraum besteht auch im Original

⁴⁸ Die Worte „letzter...Schafe“ wurden über, die Worte beim...Gewitter ect.“ wurden unter der Zeile eingefügt; diese endet im Original mit „in“

[32]

Am 12. Sonntag. Abend Bruder Bönhof zum Supper, - und bis 10 Uhr, ich sehr müde ging vorher weg. Nach der Liturgie hatten Gerhard Sophie und ich einen hübschen kleinen Spaziergang durch die Wälder gemacht bis 7 Uhr. Wetter wolkig doch schön.

13. September Montag. Es regnet heftig in der 8. Stunde, doch fährt Gerhard zum Dentisten. bis Peterzell per Rad dann Zug. Kommt 11 Uhr von Villingen in $\frac{3}{4}$ Stunden zurückgeradelt.

Unterdessen in der Küche an den neulichen Äpfeln weiter gekocht; von $\frac{1}{2}$ 11 an im Schwestern Haus von Schwester Raatz freundlich herumgeführt, in die Kochschule, auch Haus Küche Schulstuben, Sticken, Schneidern, Zeichnen und Malen der Pensionarinen. Schlafsäle. Besuch an der kranken Schwester Geering Bett. - Besuch bei Clara Nietschke, Schwester Beniken da Nachmittags, ja was? Um 4 zum Kaffe, nein Thee Einladung mit Sophie zusammen bei Schwester Redslob und ihren 3 Töchtern im idyllischen Balkon Stübchen ihres Hauses; ganz gemütlich von Missionen geredet. Abends wurde der Anfang zum "Ehechor Sprechen"⁴⁹ von Gerhard und Sophie gemacht. Geschwister ⁵⁰ von 8-9 in seiner Stube. Gerhard ist matt und angegriffen.⁵¹ Dann in meiner Stube Abendsegen mit Mina. 14. September Dienstag. Vormittag in der Küche, Apfel Marmelade fertig gekocht etc. Brief von Mistress Signe Dover (Frederikson) aus Kashmir.

[33]

Nachmittags Briefschreiben an Pauls angefangen und allerlei in der Küche geholfen. Bruder Walter Schmidt ist zum Abendbrot hier und dann nach der Alten Testament Bibelstunde (im kleinen Saal von Gerhard Psalm 103.) weiter bis 10 Uhr; anregende Gespräche. 15. September Mittwoch. Gerhard radelt früh wieder nach Villingen. kommt Mittag heim mit unbequemen Gold Zahn. Unterdessen Besuche; unter andern Abschiedcall von den beiden Kaiserswerth Schwestern Erna und Helene. gestern hatte Schwester Schlochow senior sich verabschiedet; geht nach London. Nachmittags 2 Uhr. Konferenzlicher Kaffe bei Gerhard mit Bruder Walter Schmidt und hiesigen Anstalts Lehrern über Gemeinwohl. Sophie geht mit Mina weit in die Preisselbeeren. Schade durch Misverständnis nicht mit mir zu Schwester Gysin's Kaffe-Einladung ins Witwenhaus. Mitgäste Schwester Redslob, ihre 3 Töchter, und Frau Mendessohn. Gemütlich und interessant über Missionen besonders Grönland, auch Sachen von dort gesehen, unter anderem das Isaakbüchel. Meinen gestern und heut geschriebenen Brief an Pauls abends zur Post. Am Abend waren Weilers zum "Sprechen". nach demselben rief Gerhard mich zu einem allgemeinen Abendsegen. 16. September Donnerstag Mit äußeren Wirtschaftlichen Dingen ganz ausgefüllt außer dem⁵² gewohnten Aufwasch⁵³ Stachelbeeren pflücken, die Preisselbeeren auslesen. ein großer

⁴⁹ „Sprechen“ individuelles seelsorgerliches Gespräch als Vorbereitung auf das Abendmahl (Peucker)

⁵⁰ Dieser Leerraum besteht auch im Original

⁵¹ Dieser Satz wurde über der Zeile eingefügt

⁵² Diese beiden Worte wurden über der Zeile eingefügt

⁵³ Diese beiden Worte wurden über der Zeile eingefügt

Waschkorb grüne Bohnen zum Winter(einlegen in Salz) geputzt und geschnitten. (der Bohnenhobel) Sophie Mina und ich.

[34]

vormittags $\frac{1}{2}$ 10 mit Gerhard und Sophie zu den lieben alten Geschwistern Peper (Diaspora Arbeiter in Tübingen um Abschied zu nehmen; sie verlassen heut den Ort; es sind so nette liebe Geschwister daß es mir leid tut sie nicht schon früher in ihrem Haus besucht zu haben; nach Tisch wir 3 einen ganz kurzen Rush ins Freie Fräulein von Gemming ladet uns zu Morgen ein. Schwester Howard verabschiedet sich da sie verreist. Abends Neues Testament Bibelstunde Stephanus: gut. Nachher schnell zu Furthers x⁵⁴ gelaufen um Abschied zu nehmen, da sie auch bald verreisen, nach Baden Baden. er bedarf nach seiner Krankheit Erholung. Seit gestern früh habe ich einen mir ungewohnten Ausschlag auf der Stirn, der Kopf ist davon affiziert. Ich will in Gottes Namen H[.....] Pillen und Salbe benützen. 17. September Freitag Vormittag Brief geschrieben etc. Sophie schickt der Schwester Volant Wochensuppe (Täubchen, Auflauf,) ich sehe dem Bereiten zu. Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 4 bis 6 Kaffe Einladung bei Fräulein von Gemming und ihrer Schwester in ihrer kleinen Villa "Warteck". nett, natürlich ganz geistlich. Gerhard und Sophie singen beim kleinen Harmonium. Vor und nachher und Abends hatten die Lieben "Sprechstunde" zum Teil kritisch Pfrunder. zum Teil sehr lieb: Sapel, junge Knöbel. Die morgende Singstunde beraten. Über Predigt verhandelt. x Bruder Further sagt jetzt seien noch 150 Kurgäste in Königfeld am Montag waren es 200. Die Höchstzahl zu gleicher Zeit hier weilenden ist etwa 800 gewesen.

[35]

18. September Sonnabend. Den ganzen Tag Regen; im Haus die gewöhnlichen kleinen Geschäfte. Aufräumen etc. Briefschreiben Lesen. 19. September Sonntag. Gerhards Predigt über den Mammon (3 Sorten Leute, die Hunde, der Lehrer) Mittags und Logiergast. Missionar Lädach (Bern-Goldküste) kommt zum Schwarzwald Missions Fest, das um $\frac{3}{4}$ 3 beginnt bis 5 Uhr währt d. h. Verschiedene Ansprachen und Berichte vom oben genannten und anderen Pastoren der Nachbardörfer; ich war matt, konnte leider nicht Alles verstehen. Zu dem Pastoren Kaffe nachher bei Hammers war auch ich eingeladen, hatte anregende Unterhaltung mit meinem Nachbar Pastor Lesser aus Sankt Georgen. - Pastor Lädach zum Abendbrot bis 8 Uhr dann Schwester Howard mit ihrem Schwld⁵⁵ Mädchen, unsre Mina und die beiden von Frau Rolle zur Geselligkeit. Vorlesen von Sophie Liedersingen, biblisches Lotto. Gar nicht ausgegangen, obwol das Wetter zwar bedeckt, doch angenehm war. 20. September Montag. Vormittag meine Wäsche gewaschen unter anderem in der Küche ein bisschen Schreiben, im Schuppen, während dem Nachmittagstee schlägt Gerhard

⁵⁴ Hier verweist Maria Heyde auf ihre Anmerkung am Fuß der Seite

⁵⁵ Evtl. Abkürzung für ‚Schwarzwald‘?

plötzlich vor einen Spaziergang nach Schabenhausen zu machen. Das wurde sofort ausgeführt. Wir 3 in Minas Gesellschaft brechen um ½ 5 auf durch den Stellwald, mir Anfangs schwer Atemnot, dann gut eingelaufen. Durch das lange katholische Dorf Neuhausen

[36]

Neuhausen⁵⁶ mit vielen Kurzifixen; Wetter und Weg schön, um 6 in Schabenhausen in Mina's Haus den alten auf Krücken gestützten Vater überrascht; die bekannten Enkelbuben - der Sohn des Hauses führt uns zu den Bienen, Kühen Schweinen, Scheune. Reichliche Bewirtung. Schwarzbrot Speck, Most - dann Honig, Butter, gute Milch. Dann mit Mina schönen Mondscheinspaziergang durch Wald bis zum Klosterhof. Nach Verabredung um ½ 9 den bestellten Wagen vom Gasthof bestiegen, und wir 4 nach Hause gefahren bis ½ 10. Kalt aber schön. 21. September Dienstag gute Nacht, doch das Ziehen im Kopf besonders über dem linken Auge nicht besser; endlich den Schnabels Brief fertig gemacht u.s.w. dazwischen im Garten und Schuppen. Gerhard beendet seine Arbeiten und Reparaturen im Holzschuppen.

Langer Besuch von Schwester Gysin.⁵⁷

Abends Bibelerklärung. Psalm 103 zum Schluß. im kleinen Saal. nachher Sprechen von Beyers, und allgemeiner Abendsegen. Wetter schön, doch kam man nicht zum Spaziergehen.

22. September Mittwoch. Vormittags mit Sophie zu Schwester Stucki ich bitte sie mir ein Bouquet für Maya's Geburtstag zu machen, wir sehen uns in ihren freundlichen Räumen um; ich laufe durch den Doniswald nach Hause. Nachmittag von ½ 3 bis 4 Spaziergang

[37]

nach Burgberg unter Sophies Geleit um einige Holzschnitzereien für die Kleinen in Schönebeck zu kaufen. Wetter schön, heiß, wir Beide müde; unterdessen hat Gerhard mehrere verquollenen Schubfächer in ihrer Schlafstube abgehobelt, war ganz erschöpft, und auch im Gemüt sehr angegriffen über einiges in der Gemeinde was ihm am Herzen liegt. Ein tüchtiger Korb im Pflaumen (von den Eltern Christ gesendet) war angekommen; Abends während Gerhard in seiner Stube arbeitete, und von ½ 10 – ½ 11 die Lehrer bei sich hatte, waren wir: Sophie Mina und ich in der Wohnstube mit Auskernen von Pflaumen beschäftigt.

23. September Donnerstag. Nach guter Nacht spät auf, fühle mich viel wohler; den ganzen Vormittag in der Küche; Pflaumen abschälen zum Einmachen, dem Weckaparat kochen zusehen, Rabunte Salat putzen etc; auch Nachmittags zu nichts persönlichem gekommen. Gerhard ist Gott Lob heut etwas frischer und mutiger. Leicht ists nicht für ihn zu hören und zu merken, wie

⁵⁶ „Neuhausen“ erscheint sowohl am Ende der vorigen Seite als auch hier

⁵⁷ Dieser Satz wurde zwischen den Zeilen nachgetragen

man auf seine Worte lauert; daß er zum Beispiel auch beim Barmherzigen Samariter zu viel Gesetz gepredigt; oder direct gefragt wird ob er ein verkappter "Moderner" ist. Eine Aufmunterung hatte er aber auch als er am Montag einen anonymen Brief erhielt enthaltend 100 Mark Note. für bestimmte Zwecke (Mission) als Dank für seine letzte Predigt über den Mammon.

[38]

Donnerstag mein Vorbereitung zum Chorabendmahl der Witwen und Schwestern durch Gerhard. Schwester Will zum Sprechen bei Sophie? Abends auch das Rupfen des Hahnes. schlechten Pranken 24. September Freitag? noch mit den Pflaumen in der Küche; schöne Kuchen werden davon gemacht im Schwestern Haus gebacken; x⁵⁸ ich kaufe Zutaten für Mayas Geburtstags Kuchen; Schwester Stuki bringt am Nachmittag den Strauss, trinkt mit uns Thee, (bekommt Pflaumen) um ½ 7 fährt Sophie mit der Kutsche nach Peterzell um Mademoiselle Brindeau abzuholen, vergeblich sie überrascht uns dann nach Acht mit der Post kommend.

x der Hahn für ungenießbar erklärt; Obwol es regnet ja bisweilen arg gießt, geht Mina gleich nach Tisch nach Schabenhausen, um ein anderes Hähnel für Schwester Künzels Wochenessen zu kaufen. Dafür mache ich den großen Aufwasch ganz allein, was Zeit braucht - - - (heut auch mit Gerhard Verse zum Liebes- und Abendmahl gesucht)

25. September Sonnabend; außer dem Laufenden das Packet der gestern Abend gemachte "Kugelhopf" wird im Schwestern Haus gebacken. - Nach vielen Schwulitäten nachmittags Kuchen und Kranz etc. eingepackt mit Mademoiselle Brindeaus Hilfe, Abends zur Post gegeben. Sophie und Mademoiselle Brindeau gingen zur Ruine Waldau, ich sollte ihnen folgen, und sie treffen. das gelang nicht; ich machte den schönen Wald (Howard) Weg allein, es war herrlich, fand sie nicht auch nicht im

[39]

"Rössle". trabte allein heim, wo sie schon angekommen waren, der Marsch bei schönem Weg und Wetter war wohlthuend, doch war ich abends sehr müde, und nicht recht wohl; der Kopf und die Wunde auf der Stirn ist noch nicht gut; ich nahm Pillen, mit gutem Erfolg. (auch Mina, die Leibweh hatte, bekam von Sophie Pillen, Sophie selber nimmt ab und zu eine Gabe!!) Seit Mademoiselle Brindeau da ist wird die Unterhaltung französisch geführt, ich verstehe Alles, komme aber mit dem Sprechen nicht fort. Abends Gerhard Predigtnöte 26. September Sonntag. - Gerhard über Epheser 3, 13-21 hauptsächlich Kraft - natürliche - dann inwendige Menschen), er fühlte sich nicht flott. Nach der Predigt besuche ich Mutter Götz; die liebe Sele! es ist wirklich erbaulich und beweglich trotz ihrem Keuchen ihrem Reden zuzuhören. Um 3 das Liebesmahl um 5 das

⁵⁸ Hier verweist Maria Heyde auf ihre Anmerkung einige Zeilen tiefer

heilige Abendmahl für Witwen und ledige Schwestern im großen Saal. Gerhard hält es, und dient mit den Schwestern Gysin und Gering. (am Sonnabend von ½ 12 - war ich bei Schwester Gysin zum Sprechen) Während wir in diesen Versammlungen, spazierte Sophie und Fräulein Brindeau zum Alpblick - nach dem Abendmahl machte ich mit Gerhard einen schönen Spaziergang über den Gottesacker hinaus an reizende Stellen wohin ich noch nicht gekommen. Abendbrot, und dann der Abend in Gerhards Stube gemütlich von uns 4ren verbracht. Lectüre über Naturgeschichte [Schnurrhare?] - dann von den Sternen. Mars!

[40]

27. September Montag. Vormittags die Kiste von Schwester Luise voller Äpfel ausgepackt und selbige in den Keller getan; sonst in der Küche mit Gartenäpfeln zu tun. gehabt. Von einem Baum hat Gerhard Äpfel abgenommen. am Abend für Gelee Kochen zerschnitten. Vormittag Geburtstagsbrief an Maya geschrieben. Nachmittags von ½ 3 an war ich bei Schwestern Weiler und Glitsch zum Kaffe ein geladen im Witwenhaus; ganz gemütlich. Unterdessen war Sophie mit anderen Gästen bei Frau Roller zum Thee. Mademoiselle Brindeau machte Besuche. Ich lief nach der Einladung allein ½ Stunde in den Doniswald. Während wir Abend Fall Äpfel schnitten war Schwester Sapel bei Sophie zum Sprechen in Gerhards Stube; darauf allgemeiner Abendseggen. Dann lange über Diaspora Conferenz Thema mit Gerhard gekohlt. nachdem wir 3 Einladungs Programe geschrieben

28. September Dienstag. Vormittags Karten geschrieben etc. Walter Schmidt taucht auf. spaziert mit Gerhard. - Vor Tisch Gerhard spricht mit mir im Garten!! über Ehefest. Überraschend: Spaziergang nach Peterzell mit Sophie und Mademoiselle Brindeau zu Ehren der letzteren. Es war wunderschön die herrlichen Waldwege noch einmal zu durchwandern hin und her verschieden. Im Rosen ⁵⁹ Kaffe und Hörnchen. Die von mir gesuchte "Heide" war kaum vorhanden (verblüht) dagegen machte Sophie einen prächtigen Herbstblätter Strauß fürs Ehefest. Ihre Stubentopfblumen waren alle für den Kirchenschmuck geliehen. Das Wetter bedeckt schön doch auch etwas Sonne. Im Zimmer war etwas gefeuert. Auf unserm Wege dem aus seinen Ferien heimkehrenden Bruder Kölbing begegnet.

[41]

28. September als wir vor 5 Uhr heim kamen ging Gerhard zur Ältestenrat Sitzung. Abends Chor Schluß Versammlung und "Sprechen" für Gerhard und Sophie. Wir Mademoiselle Brindeau und ich waren um ½ 7 zum Abendbrot eingeladen im Witwenhaus bei Schwestern Glitsch und Weiler fein gespeist, dann sehr gemütlicher Abend mit ihnen bis 9 Uhr Bilder, das Heidekörbchen. - - Zu Hause noch aufgeblieben, alle ins Gemein die morgen-

⁵⁹ Dieser Leerraum besteht auch im Original

den Abendmahls Verse zusammen gesucht. Armer Gerhard ist müde und angegriffen.

29. September Mittwoch Ehefest. Gerhard und Sophie feiern das erste; bekommen von Verschiedenen Blumengeschenke. Vormittags für mich etwas aus gebessert, geschrieben, unter anderem die Abendmahl Verse Zettel das heißt die Nummern geschrieben mit Mademoiselle Brindeau während Gerhard und Sophie in der Chorversammlung. Nach Tisch von 1-3/4 3 schönen⁶⁰

Waldspaziergang auf neuen Wegen mit Gerhard Sophie Mademoiselle Brindeau und ich. Um 3 Liebeshmahl. Nach demselben Mutter Möschler gesprochen, dann Abschiedsbesuche gemacht bei Direktor Schmitt Knabenanstalt) Schwarzwälders in Gasthof. (S[?]nke erhalten) und bei Weilers. Dann noch einmal durch den Wald gelaufen Mademoiselle Brindeaus Taschentuch nicht gefunden, auch keine rechten Tannenzweige. - Abends nach dem Chor Abendmahl. zusammen in der Stube: Sophie Mademoiselle Brindeau stricken, ich lese nach Gerhards Anweisung aus dem Lotzky (Apostelgeschichte Stephanus) vor; Gerhard und wir polemisieren.

[42]

30. September Donnerstag. Früh das Gewöhnliche; Brief geschrieben. Um ½ 12 wird zu Mittag gegessen, da Mademoiselle Brindeau nach 12 Uhr abreist; es regnet stetig, wir begleiten sie zum Postwagen. Sophie fährt sogar bis Peterzell mit ihr, kommt bald zurück; bald nach ihr Bruder Jannasch, der Gast im Hause ist in Mademoiselle Brindeaus Zimmer; nun ists zu Ende mit meinem Arbeiten. Schwatzen mit Bruder Jannasch Schwester Geering kommt uns Adieu sagen vor unsrer Abreise. sie ist wieder gedrückt, trinkt mit Gerhard Thee, während Sophie und ich zu Schwester Gysin um 4 Uhr zur Theeeinladung gehen, um ihr Grönländisches Häuschen, und andere Interessantheiten anzusehen, wirklich lehrreich; ich laufe dann noch aus sage Schwester Will Adieu auf der Strasse, ferner Schwester Bonatz in ihrer Wohnung auch Schwester Kreisselmeier. Voland. Brot. unterdessen rüstet Sophie zum Abendbrot an dem Bruder Jannasch teil nimmt, Neues Testament Bibelstunde von Gerhard Stephanus zu Ende das ganze 7 Kapitel Acta. á la Lotzki aber gut. Nachher haben die Diaspora Brüder ein "gemütliches Beisammensein" in Gerhards Stube; wir Schwestern sind nicht dabei, kommen nur zum Abendsegen. Bruder Jannasch regt sich wieder auf wegen Kölbing. ich beginne meine Kartons zu packen probeweise.

[43]

1. October Freitag. Bewegender Tag. Konferenz von 9-12 und 2-5. Meinungsverschiedenheiten. Sophie sehr tätig. Wochenessen für [Schwester?] Dahl. Kuchenbacken für die Gäste Pfirsiche und anderes ein-kochen. Ich greife natürlich zu wo ich kann in der Küche bin auch den Tag auf den Beinen, um schließlich Abschieds Besuche zu machen: im Schwestern Haus Clara Nietschke, Schwester Müller, die Lehrerinnen Schwestern Funck, Stolz und andere, durch Fräulein Bossart erhalte frische Tannenzweige; weiter Redslöbs. Häfners, ihn nicht getroffen, ihr Kindchen krank. Im Witwenhaus

⁶⁰ Dieser Text steht im Original noch am Ende der Zeile

Schwester Gysin, Götz, Weiler, Lehmann, Glitsch, Mutter Plath, Storch.
Abensessen für 10, 9 Personen, sehr nett. Hammers Kölbings
(Vater, Sohn) Bruder Wirth. Jannasch, und wir Drei. Anregende Gespräche
auch am späteren Abend bis 10, zum Schluß ich mit Bruder Jannasch und
Gerhard allein. Mein Reiseplan etwas geändert durch
Telegraphische Einladung den Sonntag in Frankfurt bei
Barndts zu bleiben. Dankbar, spät zu bett.

2. October Sonnabend. Früh Bruder Jannasch zur Post begleite
es regnet. Vormittags Alle tüchtig geschafft, Aufräumen
Packen. Um ½ 4 fahren wir 3 mit dem Gepäck per
Kutsche nach Peterzell, weiter bis Offenburg. Dort Abschied
Gerhard und Sophie steigen um, Baselwärts, ich bleibe sitzen bis Frank
furt. Um 10 Uhr Ankunft. Auf dem Bahnhof empfangen

[Im Original sind die 2 folgenden Seiten unbeschrieben!]

[44]

2. October
empfangen⁶¹ von Herrn Keim und Schwester Luise Barndt.
sehr freundlich bei ihnen logiert; das Schlafzimmer mit
ihr geteilt. Sonntag den 3. Vormittag mit Schwester Luise Barndt in die
Katharinen Kirche gegangen; eine der ältesten, vor-
nehmsten. Der Prediger (der sehr "links" sein soll) wars
heut gerade nicht; sprach über 1 Korinther 3. Acker und Samen.
Auf dem Heimweg etwas von der Stadt gesehen. - -
Gegen 3 Uhr in die Ila⁶² gewandert. Luftschiffe und
Flugmaschienen, Brieftauben mit Photo Aparat, u.s.w.
große Menschenmengen. Gemütlicher Abend; freundliche Menschen
Herr Keim sehr interessiert, leider ziemlich Taub. seine Frau
Schwester von Luise Barndt und einem ledigen Barndt, der bei ihnen wohnt
und der 4 jährige Sohn Werner. Die Familie Barndt stammt aus
Peilau, kam vor 40 Jahren in Gnadenfrei zur Brüder Gemeinde.
4. October Montag. Traurige Unentschiedenheit meinerseits
ob Gehen oder Bleiben? Da es arg regnete Entschloß
ich mich zu ersterem. Schwester Luise Barndt wieder sehr behilflich
um 3/4 10 Abfahrt. Etwas verfehlte Tour. Wagen wechseln
in Eichenberg, wieder in Altenhausen, dann in Gurten
Um 9 in Schönebeck von den Lieben empfangen.
Freude nach den Enttäuschungen.

[45]

5. October Dienstag. in Schönebeck bei den Lieben; ich viele Skrupeln
wegen der gestrigen Abfahrt, Briefe geschrieben; die Ferien
sind noch lang. Elsi in Magdeburg. Obst Arbeiten
um ½ 2 nach Gnadau gefahren. Meist Besuche ge-
macht: Lüddecke Schwester Merian, Sülzle, Burghard, Bruder
Seiler auf dem Pflaumenbaum, Richters, Mutter Jensen und Maasberg
bei der Kaffe Einladung mit Geschwister Pudmensky, die schnell

⁶¹ „empfangen“ erscheint sowohl am Ende der vorigen Seite als auch hier

⁶² Dem Kontext nach muss es sich um eine Internationale Luftfahrtausstellung gehandelt haben

einmal von Rixdorf besuchen Schwester Friedrich und ihre Tochter.
Schwestern Hafa und Kücherer um Marie Lies für Morgen
zu erbitten. Mittwoch den 6. Zu Mittag mit Marie Lies
nach Schönebeck gefahren. gegen Abend schöner Spazier-
gang mit Mutter Maya und den 3 großen Töchtern auf
den Humelberg. Abends die 3 Mädchen in die Ton-
- Ausstellung. Paul war Vormittags nach Branden-
burg gefahren. Elsi von Magdeburg zurück. Donnerstag 7. October
Mit Obstschälen, Hollunderbeeren etc. beschäftigt
Abends besonders gemütlich beisammen. Freitag den 8. October
fahre um ½ 12 mit Marie Lies nach Gnadau. Frau
Zehle kommt zum Aufräumen, die gestrichenen
klebrigen Fußböden unangenehm. Sonnabend den 9.
geräumt rein gemacht. in Küche etc. auch versehen

[46]

verschiedene kleine Begrüßungsbesuche. Zum
Abendbrot von ½ 7 bis zur Singstunde bei Mama
Jensen und Eva eingeladen sehr gemütlich. Über
den Schreibereien Abends spät zu Bett.
Sonntag 10. October. Predigt von Bruder Bourquin gut
über: Was soll ich tun daß ich das ewige Leben erbe.
Ich esse hier Mittag, bringe Luddeckes das Luftschiffel
erwarte um 2 den Sohn von Hoffmanns, der meine
Regulator Uhr - die nicht mehr schlägt - in Ordnung
bringen will, Bruder Kunz hat sich schon damit [?]
vergeblich. Fahre um 3 nach Schönebeck, wo sie einen
stillen Sonntag haben; mache allein einen
Spaziergang mit den beiden lieben Kleinen
Mina ist in Velgeleben Um 7 kommen fast
gleichzeitig Paul und Leni zu Hause; sie war
seit Donnerstag in Eggersdorf bei ihrer Freundin
(Pastorstochter) zum Besuch gewesen. Paul er-
zählt nachdem die Kleinen zu Bett waren
sehr interessant von seiner Reise nach Branden-
burg Havelkahnfahrt, Berlin, Kunstgenüssen.
überall alte Kollegen und Schüler. Brachte Bilder von

[47]

Wertheims Geschäft. Montag den 11. October große Tochter Maria hat
bei mir geschlafen, hält den ganzen Vormittag Privat-
schulen Französisch und Deutsch; ich gehe in die Stadt Sch[w]brot⁶³
und anderes kaufen, das Obst nimmt Alle in Anspruch.
Pflücken Schälen Kochen Essen. Fahre nach dem Essen um ½ 2
nach Gnadau. Dienstag den 12. October. Wollte heut groß
Aufräumen - Frau Zehle kommt nicht - statt dessen überraschend
er Besuch von Familie Heyde aus Schönebeck. mit den
Vereinsmädchen von Maria und Fräulein Schulze. 19 Personen
am Kaffeetisch. Maya die viel leistende. Umsehen in

⁶³ Sehr wahrscheinlich für ‚Schwarzbrot‘

Gnadau Schwestern Haus Anstalt etc. - Mittwoch - Donnerstag.
Kramen - Briefe Schreiben - - Freitag den 15. October. Ausführliches
Aufräumen mit Frau Zehle in allen Winkeln und Ecken
den Schrank vom Gang (Entrée) in die Schlafstube ge-
bracht, vorteilhaft. - Lüddeckes helfen. - den Keller ge-
säubert - Fensterputzen angefangen; mein Blumen
topffenster eingerichtet, Schwarzwald auf der Komode - -
Abend Bibelstunde bei Mutter Maasberg - sehr müde -
Sonnabend fleißig Briefe geschrieben (s. Büchel) Schwester Merin
die Nachbarin - macht ihren Antritts Besuch - x⁶⁴
Sonntag den 17. October. Gute Predigt von Bruder Bourquin (dem Gichtbrüchigem)

x Im Lauf der Woche auch Besuch
von Frau H die hierher gezogen ist, bei Schmidts wohnt

[48]

1909 October.
Verbringe den heutigen Sonntag in Gnadau, um
Abends das heilige Abendmahl mit zu feiern. Besuche nach
der Predigt Schwester Seiler von Königsfeld erzählend, Bruder Kunz den
"Herrnhut" holend - den Abend nach dem sehr schwach besuchten
Abendmahl gemütlich bei Mutter Jensen in Gesellschaft von
Schwester Ölmann aus der Anstalt. Montag den 18. nach meinen
Geschäften (in den letzten Tagen unter anderem mit Umständlichkeit
Apfel Marmelade eingekocht) um ½ 12 nach Kyelang⁶⁵ gefahren
es ist der letzte Ferientag - trotz allen Arbeiten bei dem
schönen Wetter Spaziergang (en famille) auf den Hummels-
berg. Minna zum ersten Mal, nur Maria war bei einer Freundin
(Mala Hoss) eingeladen. Stiller Abend. Dienstag 19. October
Gute Nacht in Kyelang verbracht - Schulanfang - Vormittags
in Küche u.s.w. beschäftigt. Zu Mittag nach Gnadau gefahren
um dem bei Schwester Bourquin wiederangefangenen
Frauen- Näh- und Strickverein beizuwohnen 12 Per-
sonen zugegen. - Mittwoch den 20. October Vormittags noch
Kramen (die verwühlten Komodenfächer!) die von Schönebeck mit
gebrachten Hollunderbeeren aufgeköcht etc. Nachmittags
kommt Paul per Rad zu Geigestunden von 4 bis ¾ 7.
gemütliche Mahlzeiten. Tochter Maria kommt zu Fuße um 7.

[49]

wohnt dem Schwestern Haus Lunabund bei, während Paul und ich im
Gasthof dem neu ins Lebentredenden Bibelabend der Bürger
unter Bruder Bourquins Vorsitz beiwohnen. (Bergpredigt) nach 10
fahren beide Per bahn und Rad heim. 21. Donnerstag. So wie
gestern ein prächtiger Herbsttag, komme kaum heraus über den
kleinen Stubengeschäften. Dazu Besuche 1) bei Schwester Merian
vis a vis. 2) lange gegen Abend bei Schwester Ulbrich der Kranken

⁶⁴ Hier verweist Maria Heyde auf ihre Anmerkung am Fuß der Seite

⁶⁵ „Kyelang“ so hatte Paul Heyde sein Haus genannt, nach seinem Geburtsort und der langjährigen Wirkungs-
stätte seiner Eltern

der es Gott Lob eher besser geht - muß aber fest liegen. Schwester Nützel war nicht zugegen. Abends bei Mama Jensen Fräulein Clara Voullaire gesehen.

Freitag den 22. Ich stehe leider spät⁶⁶

auf - gehe eben auch spät zu Bett - so ist der Vormittag bald zu Ende. Nachmittags Frau Zehle zum Aufräumen, auch Fenster putzen. Längerer Besuch von Schwester Barth. Kollektirt. Abends Bibelstunde bei Mutter⁶⁷

Maasberg - anregender. Sonnabend den 23. Den ganzen Tag herumgemuddelt - meine Bücher besonders die Rechnungen geordnet - Wie gestern in der Dunkel stunde so auch heut allein durch die Allée gelaufen. Sonntag den 24. October. Daß gestern Abend Paul mit Brüdern Seitz und Richter eine musikalische Zusammenkunft hatte wußte ich, habe aber nichts von ihm gesehen. Am Sonntag Predigt von Bruder Bourquin "Gott ist Liebe", nachher Mama Jensen besucht; um 3 nach Schönebeck gefahren. Mariele Stähelin aus Magdeburg war auch eben an-

[50]

1909 October.

angekommen in "Schwestern-Tracht" die sehr kleidsam ist, sah auch sonst wohl aus. wir machten alle zusammen (except Mina) einen schönen Spaziergang durch Feldwege. Nachher eilte ich noch allein zu Fräulein Arndt's um der Tante Hübel zum heutigen Geburtstag zu gratulieren und Birnen von Maya zu bringen; sie vollendet ihr 85. Lebensjahr in verhältnismäßig guter Gesundheit und Frische Schwester Marile fährt zurück, ich bleibe über Nacht. Mina bekommt vom Jungfrau[en?] Verein eine Gabe nach 3 Jährigem Zugehör Montag den 25. In Schönebeck. Vormittags die kleinen Dinge Nachmittags unerwarteter Besuch von Bruder und Schwester Bourquin sie kamen per Rad, tranken Kaffee gemütlich Paul beim Quartett. Abends Tochter Maria und ich im Landhaus um den Mendelsohn Vortrag des Pastor Bauernfeind zu hören, wir als Vertreter von Paul und Maya vom wissenschaftlichen Verein, sie waren zu müde. Dienstag 26. October. Unruhiger Vormittag für Maya besonders Wie gestern wieder die beiden Buben Hans und Arno Schmidt mit Kampf und Eigenwillen. Hintereinander Herr Fricke Weder und ein angetrunkenener Sozialdemokrat mit dem Maya sich schon viel gemüht hat. - Nachmittag Schwester Merian mit ihren beiden Pensionarinnen Elfriede und Anette

[51]

zum Besuch; trinken Kaffee, beschauen das Haus durch alle Räume. Paul und Maya geigen und spielen; die Gäste verabschieden sich um in der Stadt Besorgungen zu machen; Maya und ich kaufen auch ein; ich fahre um ½ 8 nach Gnadau. - Fülle

⁶⁶ Der Satz „Abends...gesehen“ wurde über der Zeile eingefügt, diese endet im Original mit „leider spät“

⁶⁷ Der Satz „Längerer...Kollektirt“ wurde über der Zeile eingefügt, diese endet im Original mit „Mutter“

das Standesamt Papier mit meinem Namen etc. aus.
Mittwoch den 27. October. Spät aufgestanden. - Den Tag viel herum-
gemuddelt. ----- Das Wetter recht kühl. Zum ersten Mal meinen
Antrazit Ofen seit dem Frühjahr geheizt mit Frau Zehle's Hilfe.
Paul kommt zur Geigenschule ist wie gewöhnlich gemütlich bis ½ 8
hier. Schwester Hoffmann besucht nach ihrer Königsfeld Reise; ich
grüße gegen Abend Mama Jensen kurz. Am Vormittag
neben anderen Besorgungen (Einkäufen) bei Langers nach-
träglich gratuliert zu ihrer Silberhochzeit die sie vorgestern
am 27. gefeiert haben.
Donnerstag den 28. In der Küche etwas von neuen Wachs-
tuch auf das Eßschränkel genagelt, etc. Hoselstricken be-
gonnen. Besuche gemacht: bei Hasewinkels, Schwester Damus
und Steglich. Abends nach der Bibelerklärung bei Mutter
Jensen zu Lichten⁶⁸. Freitag den 29. October. Vormittags Aus-
gänge unter anderem zu Stengels, um die Blumen, die er für mich
in Gewahrsam hatte "Fleißige Liesel" abzuholen. Stuben auf-
räumen durch Frau Zehle ich ein wenig Waschen. Ich fühle mich unwohl. -gehe aber
doch zum Bibelabend bei Mutter Maasberg -

[52]

1909

Sonnabend 30. October. Dank dem Segen meiner
Pillen geht es mir wieder wohl; stehe spät aus dem
Bette auf. - Der Antrazit Ofen den ich in den letzten
Tagen icht regeln konnte, ist Gott Lob nun in besserem
Gang. Große Freude über Gerhards Brief.
Abends gleich angefangen an ihn zu schreiben.
31. October Sonntag: Spät aufgestanden, verschlafen, spät warm
geworden) früh Wirtschaft mit dem Antrazitofen. Das Klopfen
von Maya verpaßt. Paul und Maya zur Predigt hier, Bruder
Schiller spricht gut über: Fürchte Dich nicht Du kleine Heerde u.s.w.
nach der Predigt Besuch von Marie Lieschen, um ½ 12 mit
Maya nach Schönebeck gefahren (Paul per Rad). es galt die liebe
Schwester Caroline Brandis zu grüßen die von Düren aus
besucht und heut in Kyélang ist. Gemütlich schenkt Hyazinten
Zwiebeln. Lene Clemens kommt um 3. - gegen Abend auch
ein Jüngling früherer Zögling von Schwester Caroline. Nach
Schwulitäten gehen wir zur Jünglingsvereins Fest Aufführung
in die Tonhalle. Paul Mutter Maya Leni der junge Fritz ? der
dann hier übernachtet während Schwester Caroline Brandis allein nach
Salze geht in ihr Logis bei Fräulein Peters. Die Aufführung war
zum Teil ganz schön, dauerte nur zu lange, so daß wir das
Ende nicht abwarteten. Montag 1. November. Ich blieb

[53]

bis 5 p.m. in Kyélang hauptsächlich mit Stricken beschäftigt
um ein par Höschen für Ruth fertig zu bekommen.
Schwester Müller aus der Anstalt besucht. - Finde Abends den

⁶⁸ „zu Lichten“ man besucht sich in der Dunkelheit, wohl auch um eigenes Petroleum zu sparen

Ofen noch in Glut. am Dienstag den 2. November den Vormittag mit den gewöhnlichen kleinen Dingen und Ausgängen Einkäufen etc. verbracht. Nachmittag von ½ 3 bis ½ 5 Frauen Arbeits-Verein bei Schwester Pastor Bourquin. Ich stricke nur, zahle den Beitrag wie Alle. anregendes Vorlesen Leonhard Dobers Leben. - später Call im Gasthof und bei Lüddeckes. Abends bei Schwester Jensen und Maasberg in der ersteren Wohnung zu Bibellektüre die sehr schön und anregend war von Wunsche Auslegung. Mittwoch den 3. November: Paul kommt gemütlich. Maya Tochter schickt Hochzeitskuchen, Bruder Kunz besucht Abends Bibelstunde im Gasthof, wir kommen etwas spät. Bruder Bourquin in deprimierter Stimmung über die Gemeinde insonderheit Gn[adau] nach Keller Brüder Gemeinde Ein Museum das von Zeit zu Zeit aufgeputzt wird. Donnerstag den 4. November Meine Hauptarbeit meine alten Kleidertailen flicken, Die Witterung kühl. seit 2 Tagen des Nachts in die Wollene Decke gehüllt wenig ausgegangen täglich die Menage⁶⁹ und den Rush durch die Allée. Heut am 4. Antrazit Kohlen 8 Centner durch Bruder Bernhard in in meinem Keller erhalten.

[54]

November. Freitag den 5. Vormittags wie gewöhnlich; bei Stengels den Tod von Supe[?]⁷⁰ Rathmann erfahren, bewegt mich. Nachmittags Stubenaufräumen Frau Zehle. Wäsche Abend Bibelstunde bei Schwester Maasberg; die Lectüre über Ebr. 6⁷¹ anregend, schöner als bisher Sonnabend den 6. November geräumt geflickt, Höschen gestrickt, Temperatur 2 grad unter 0 sehr Nebel.⁷² meine gestern angefangene Wäsche fertig gemacht - die Zeit eilt zu sehr. Abends gemütlich lange bei Mama Jensen, vor und nach der Singstunde mit meinem Gestrick; auch Abendbrot mit ihr. Die von Herrn Stengel freundlich in Töpfe gepflanzten Hyazintenzwiebeln von ihm abgeholt, und in den Keller gestellt. Sonntag den 7. November. Predigt von Bruder Bourquin Lucas 18 über Vergeben sehr ernst. Gleich darauf nach Schönebeck. um 3 Uhr kommen die anderen Gäste: Herr Schammer. -Lernerz - Rostig - Marie Lies Erdmann; es war ganz gemütlich ein wenig spaziert (böse Buben), musiziert um ½ 8 faren sie zurück; ich bleibe über Nacht Montag den 8. November Den Tag gemütlich verlebt mit den lieben Kleinen, etwas stramm gestrickt um das 2. par Höschen für Ruth fertig zu kriegen und dergleichen Nachmittags zur Begräbnisfeier des Supe[?] Rathmann in die Kirche gegangen, es wurde zu lang und spät um auch auf

[55]

den Kirchhof zu gehen; große Menschengruppen.

⁶⁹ „Menage“ frz. ‚ménage‘: ‚Haushalt‘

⁷⁰ Möglicherweise für ‚Superintendent‘, Spitzenamt in der Verwaltung

⁷¹ N.T. Brief an die Hebräer, Kapitel 6

⁷² Der Text „Temperatur...Nebel“ wurde über der Zeile eingefügt, diese endet auch im Original mit „angefangene“

ungezählte kostbare Kränze und dergleichen. Unterdessen war Schwester Mariechen Schrader, ihrer Anmeldung gemäß zum Besuch nach Kyèlang gekommen. ich sah sie das erste Mal, gemütlich ich fare um ½ 8 zurück nach Gnadau. Wetter fast immer bedeckt aber angenehm. Dienstag den 9. November Brief geschrieben an Maria Hartmann. Besuche von Schwester Astrup aus Herrnhut. Schwester Further Königsfeld - gegen Abend zu Stengels ein wenig Obst von Schönebeck zu bringen. Abends 8 bei Schwester Jensen mit Mutter Maasberg die gute Bibelerklärung von Wünsche weiter gelesen. - 10. November Mittwoch. Vielseitiger Gedenktag. manche kleine Arbeit - Vormittags ich besuche Schwestern Seiler und Further im Schwesternhaus. Gänseschmauß in der Anstalt und Festlichkeit Paul kommt nicht zur Geigenschule. Nachmittags schöner Witwen Kaffe bei unsrer Pflegerin Schwester Jensen. mit guter Lectüre und Gesprächen. (12 Personen). Von dort aus in der 6. Stunde besuche ich längere Zeit Schwester Meta in der Anstalt mit meinem Strickzeug; sie arbeitet näht etc) ist aber noch an die Stube gebunden und muß viel liegen in Folge der Unterleibs Operation Abends allein, Christian Lectüre Harmonium, Schreiben u.s.w.

[56]

1909 November

Donnerstag den 11. Paul kommt Nachmittags per Rad um heut die gestern ausgefallenen Geigenstunden zu halten fährt Abends heim. Mit den Zügen von 2 und 5 kommt und geht Schwester Mariechen Schrader, trinkt mit uns Kaffe, ist meistens aus um ihre Freunde zu besuchen: Mutter Jensen, Merian und 2 Seminaristinnen; auch kurzer Call bei Seilers, ihre Nichte Further fährt heut Abend zurück nach Königsfeld.

Freitag den 12. ja was? der gewohnte Gang. nein Frau Zehle kommt nicht. Aufräumen unterbleibt
Abend Bibel-⁷³

stunde bei Schwester Maasberg. Sonnabend 13. November Martins Geburtstag! ich fare früh ½ 9 nach Kyèlang trotz dem stürmischen unfreundlichen Wetter. Es wird fröhlich gefeiert; viele Geschenke Hansi Schmidt fast den ganzen Tag da. - die erwarteten Kaffe Gäste kommen nicht, statt dessen Gnadauer Besuche Schwester Bromby mit Tochter und Schwester Auguste Maasberg; ich fare um ½ 8 mit Paul nach Gnadau; er hat der Probe bei zu wohnen, und wird die Nacht bei mir schlafen.

Sonntag den 14. November Das Ältestenfest wird heut gefeiert, Paul spielt schön Orgel in Predigt, Liebes - und Abendmahl Mutter und Tochter Maya kommen beim schönen Wetter zu Fuße um ½ 3 an; machen nach dem Liebesmal Besuche u.s.w. Abendmal um 6. dann gemütlich Supper und fort ½ 8.

Montag den 15. Vormittags wie gewöhnlich. Nachmittags trauliche[?]

[57]

⁷³ Der Text „nein...unterbleibt“ wurde über der Zeile eingefügt, diese endet im Original mit „Bibel-,

Kaffe Einladung bei Schwester Bromby in ihrem netten Altensitz; Sie, Schwester Roland, Jensen und ich. Abend um 8 bei Mutter Jensen mit Schwester Ölmann. (verschlossene Tür) vorher bei Schwester Bohlmann Obst von Maya zu bringen über Martins gehört, die traurige Geschichte ist in Aller Mund mit verschiedener Beleuchtung. Dienstag den 16. November Nachmittag von ½ 3 – ½ 5 beim Näh- und Strick- Verein im Pfarrhause; unterdessen tritt Schnee und Sturmwetter ein, gehe trotz dem zu Stengels (die Rosen) Abends bei Mutter Jensen mit Schwester Maasberg. Schöne Bibellektüre (Abraham). Mittwoch den 17. Bußtag. Arges Schnee und Stöberwetter, Telegrafentangen umgerissen, verspätete Züge. gute Predigt; ich bleibe still zu Hause spiele Harmonium, schreibe Karten, besuche Fräulein Brandt mit Birnen. Die Mutter im Irren? Hause, soll bald wiederkommen. Um 7 Uhr Liturgie, um 8 Bibelbesprechung im Gasthaussaal wenig Teilnehmer. Aber anregend, blieb dann noch bis 10 Uhr mit Schwester Merian (Bruder Beckers Mantel) lang auf über "How we got our Bible"⁷⁴. Donnerstag 18. November unser Hochzeitstag vor 50 Jahren; ich wollte ihn still für mich hier feiern - Paul kommt um 2 zur Geige Schule, bringt Kuchen Obst, und Geschenke (Gebrannter Spruch von Leni, Cakes etc. von Tochter Maya)

[58]

18. November 1909. Ich bin ganz gerührt, fare um ½ 6 nach Schönebeck um zu danken, und den Abend dort zu verbringen Paul folgt nach der Schule und Supper in meiner Stube um ½ 8. - 19. Freitag bleibe bis 11 Uhr. Mariechen Palisch flickt -Nachmittags Stubenaufräumen mit Frau Zehle. dann kleine Kleiderwäsche⁷⁵. Abends Bibelstunde bei Schwester Maasberg. 20. Sonnabend, meist still in der Stube, Flicker, Stopfen, Brief Schreiben und dergleichen in der Dämmerstunde Besuche bei Schwester Vollmann und Langers. - fühle mich nicht wohl nehme Abends zeitig Pillen - bis spät Briefschreiben 21. Sonntag. Gute Nacht und Wohlsein nach den Rileriles⁷⁶. In der 9. Stunde durch Pauls Besuch überrascht; er singt in der Predigt Totensontag; um ½ 12 faren wir Beide nach Kyèlang dort: Mina in Bernburg, Töchter Maya und Leni im Kirchenkonzert - Paul fährt um 6 nach Magdeburg zum Requiem Konzert ich beschäftige mich samt Elsi mit den Kleinen, fare ½ 8 heim 22. November Montag. Die traurige Geschichte mit Martins Zusammenbruch beshäftigt seit voriger Woche die Gemüter bewegt mich persönlich sehr obwol ich ihnen nicht nahe stand Die kranke Schwester Martin wird im Diaspora Haus von Schwester Renknitz gepflegt. Die Familie hat im Bruder Haus Unterkunft. Herr Bernhard und Liesschen Bromby fangen heut an, Haus und Geschäft zu ordnen. Schwester Reinwart Köchin im Schwestern Haus begeht heut

⁷⁴ Engl. in Etwa: „Wie wir unsere Bibel bekamen“

⁷⁵ Diese drei Worte wurden über er Zeile eingefügt

⁷⁶ „Rileriles“ Weder Herkunft noch Bedeutung dieses Ausdrucks sind bekannt

feierlich ihr 25 Jahre langes Wohnen im hiesigen Chorhaus

[59]

22. November Fortsetzung. Eine Karte von Paul gegen Abend mit der Nachricht daß Ruth einen Croup-Anfall⁷⁷ hatte bewegte mich sehr, und machte mich ganz niedergeschlagen, - doch ging ich nach der Missions Abend Versammlung (John Williams) mit Mama Jensen zu Schwester Becker die uns eingeladen hatte kleiner Thee ganz gemütlich. - 23. November Dienstag. Mit dem Frühzug um 8'20 eilte ich voll Betrübniß nach Schönebeck, fand zum Glück klein Ruth Kind viel besser ja eigentlich fast wohl. O wie froh und dankbar - ich sah sie gar nicht da aus großer Vorsicht eine ausführliche Absperrung statt findet. Paul, der wie gewöhnlich Schule hält, wohnt mit den Kindern: Martin Maya und den beiden jetzt 8 Tage Ferienhabenden Töchtern oben; während Mutter unten mit Ruth ganz⁷⁸ gemütlich: Leben, Speisen etc. im Thurmstübel. Dazu große Wäsche von Frau Mainz und Minna, ich war viel in der Waschküche. - fuhr dann um 5 getröstet nach Gnadau zurück. Abend mit Mutter Maasberg bei Schwester Jensen. Anstatt "Wünsche"

24. November Mittwoch Spät auf Vormittag Besorgungen. Nachmittag Paul hier Kaffe Abendbrot, englische Studien, Abends im Gasthof beim Familien Zusammenkunft. Bruder Bourquin's Vortrag über die Entstehung der Bibel. Paul fährt um 10.20 zurück⁷⁹ Winterwetter scharf. M[an] hört von Schnupfen Befallenen. Aus dem Gasthof kommend fühle ich mich ganz plötzlich auch davon ergriffen - machte gleich Aconit zurecht, trank mehrmals in der etwas unruhigen Nacht - und fühle mich Gott Lob am Morgen des 25. wieder wohl

[60]

1909.

25. November Donnerstag. Vormittag wie immer, etwas spät - Ausgänge, Einkäufe - auch der Schwester Ölmann zu ihrem heutigen Geburtstage (durch Schwester Jensen gehört) gratuliert, und zugleich Schwester Meta besucht. Dort Schwester Kühn, die noch an den Folgen ihres gebrochenen Handgelenks leidet. - Nachmittags Brief schreiben in der Dämmerstunde bei Stengels (Frau Henke auch da) und Mutter Maasberg besucht die arg verkältet ist.

26. November Freitag. Vormittags Ingwerküchel geknetet (zu lind) bei Ulbrichs gebacken. Von Schwester Merian eingekochten Kür bis erhalten. Nachmittag Stuben Aufräumen Frau Zehle. Abends Bibelstunde bei Mutter Maasberg den Ebräer Brief von Murrey.

27. November Sonnabend. Spät auf nach den Pillen, geräumt etc. Ausgänge, Einkäufe, Vorbereitungen zu Morgen, da ich die Kinder und andere Gäste erwarte. Am 26. November hat Bruder I. Bernhard seinen Bäckerladen eröffnet. 28. November Sonntag 1. Advent, Paul kommt mit dem Frühzug wegen der Kirchenmusick. Bruder Hafa predigt (gut unter anderem das Weinen Jesu) Marie Lieschen nach der Predigt

⁷⁷ „Croup“ engl.: ‚Krupp‘, Kinderkrankheit (Krupphusten)

⁷⁸ Der Text „während...Ruth“ wurde über der Zeile eingefügt, diese endet auch im Original mit „ganz“

⁷⁹ Der Text „Paul...zurück“ wurde über der Zeile eingefügt

gesprochen, sie kann am Nachmittag nicht kommen. Um 2 Uhr kommen die Gäste teils zu FuÙe, teils per Bahn zusammen an. es sind die drei groÙen Töchter und 3 Diakonissen Schwestern viz⁸⁰ Schwester Magdalene und Emma von Schönebeck und Marile Stähelin aus Magdeburg. Kaffee - Paul besaitet neu eine alte Bratsche und begleitet Mariele zum Harmonium Weihnachtslieder gesungen - (Schwester Laubrich, Bruder Kunz - Schwester Burghard besuchen kurz

[61]

Mutter Maya mit den beiden Kleinen ist zu Hause geblieben aus Vorsicht. Dem Ruthkind geht es Gott Lob wieder ganz gut. Die Absperrung ist aufgehoben. - Da die Sache so leicht und schnell verlaufen, war diese Sperre eine Art Ferien und Erholung für Leni Elsi und Mutter. Dem Herrn sei Dank. Um 5 war die Gemeinstunde mit Hosianna, die von Allen besucht wurde. Nach derselben ganz kleine Bescherung für alle, mit Gnadaur Bretzeln, meinen Ingwerkücheln etc. Die gestern Abend von Königsfeld erhaltenen Tannenzweige, Paul hatte unseren Weihnachtsstern zusammengesetzt und aufgehängt erst in der Stube dann auf den Gang im Entrée wo er von nun an bis Neujahr leuchten soll. Die lieben Töchter brachten auch Bescheere. es war trotz etwas Unruhe im ganzen recht gemütlich Nach dem Abendbrot um ½ 8 begleitete ich die Sieben zur Rückfahrt auf den Bahnhof. - verbrachte dann noch ein Stündchen bei Schwester Jensen, wo die meisten Chorgenossinnen mit Thee, Strietz und guter Lectüre und schönem Abendsegen bewirtet wurden. - Montag den 29. November: der Tag verging eigentlich ganz unter Aufwaschen, Putzen, Wegräumen Stubenfeigen und dergleichen - da ich es doch nicht gewohnt bin Gäste zu haben, und es mir langsam von der Hand geht. Bin aber sehr dankbar daß sie gekommen sind, und es so verlief

[62]

Dienstag 30. November. Vormittag gewöhnlich - Nachmittags ½ 3 bis ½ 5 Der Frauen Näh- und Strick-Verein bei Schwester Bourquin. Abends gemütliches Zusammensein und Lectüre (Wunsche) mit Schwester Maasberg bei Schwester Jensen. Mittwoch den 1. Dezember. Zeitig aufgestanden mit dem Frühzug 8.20 nach Schönebeck zum Besuch gefahren: die Kleinen Gott Lob fast ganz munter (kamen eben aus dem Dampfbad) still in der Stube geflickt etc. um ½ 2 zurückgefahren, Pauls Geigenstunden für heut abgesagt, da er nach Magdeburg gefahren. In den kurzen Tagen - da man in der 5. Stunde nicht mehr zum Arbeiten sieht - geht man da gern aus. Heut ging ich in verschiedene Häuser für den 5 pf. Verein Sammeln. - Abends im Gasthofsaal Bibelbesprechung. Bruder Bourquin, nicht viele Teilnehmer - Der „Ziegen Peter“⁸¹ ist in einigen Familien, aber nicht schlimm. 2. Dezember Donnerstag bis Mittag noch mit dem Sammeln und Abliefern des 5 pf

⁸⁰ „viz“ lat./engl. ‚videlicet‘: ‚und zwar/nämlich‘

⁸¹ Ziegen Peter“ auch ‚Mumps‘, eine Infektionskrankheit, ausgehend von der Ohrspeicheldrüse

Verein Geldes beschäftigt. - Nachmittags kommt Paul wegen
den Geige Schulen - wir lesen und lernen dazwischen
englisch. - sehr gemütlich. - Während ich in die "Bibelerklärung"
gehe präpariert Paul seine Schulen zu morgen - dann englisch. Färt
um ¼ 11 heim; ich arbeite dann noch rechne und schreibe
diese Notizen. 3. Dezember Freitag. Wirtschaftliches Stuben aufräumen, Wäsche waschen
Abends bei Mutter Maasberg Verein. - 4. Dezember Sonnabend. wie gewöhnlich
langen Brief an Gerhard geschrieben - habe tüchtigen Schnupfen
trinke Aconit Wasser. nein die kamen vorigen Sonnabend⁸²
das „Aufräumen“ abgesagt, macht heut im Flug diese

[Hier bricht die Aufzeichnung ab, sie wird im nächsten Heft
mit Sonntag, dem 5. Dezember 1909, fortgesetzt]

⁸² Diese Anmerkung (im Original am Fuß der Seite) bezieht sich auf den durchgestrichenen Satz: „Abends Tannen-
zweige aus Königsfeld.“